

LANDKREIS  
GÖPPINGEN



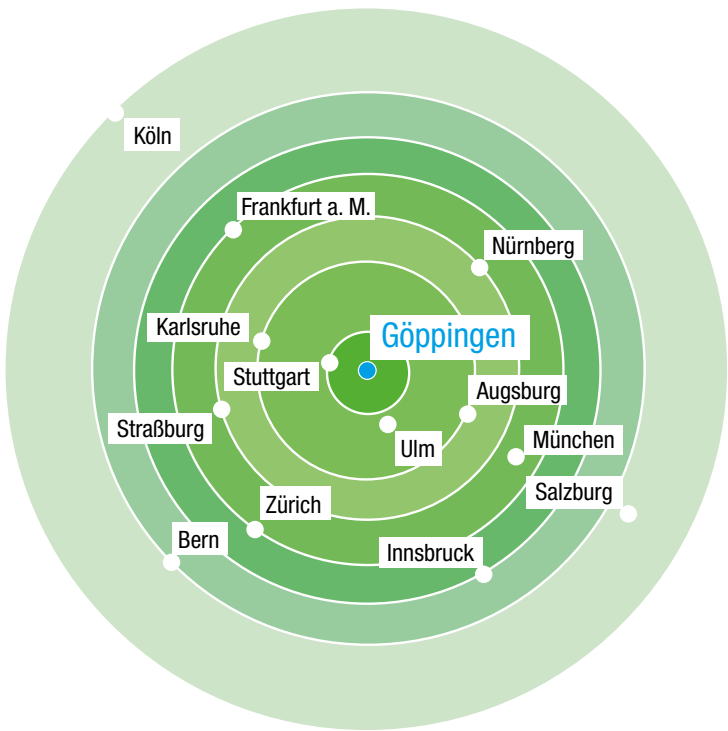
Überraschend.  
**INNOVATIV.**

LANDKREIS  
GÖPPINGEN



Der Zukunftsstandort zum Arbeiten, Produzieren, Leben und Wohlfühlen

# Landkreis Göppingen – Überraschend. ZENTRAL.



# Überraschend. INNOVATIV.

## Grußwort Landrat Edgar Wolff

Der Landkreis Göppingen ist Teil der Region Stuttgart und damit des hoch entwickelten industriellen Ballungsraums, der für seine Wirtschaftskraft, seine technologische Spitzenstellung und seine hohe Lebensqualität bekannt ist. Durch die Stärken im Fahrzeug- und Maschinenbau in Verbindung mit einer ausgeprägten IT-Branche sowie einer lebendigen Kreativwirtschaft hat sich die Region zu einem Innovationsstandort entwickelt, der zu den leistungsstärksten Wirtschaftsregionen weltweit gehört.



Dazu tragen auch die Unternehmen im Landkreis Göppingen bei, denn schon immer hatten hier innovative Technologien und Ideen ihren Ursprung. Zeugnisse hierfür sind im Deutschen Museum in München oder im Bonner Haus der Geschichte zu finden, beispielsweise des weltweit bekannten Pressenherstellers Schuler, von Märklin oder von Böhlinger, der heutigen MAG, deren Europazentrale von Göppingen aus agiert.

Mit seinen zwei Hochschulstandorten und den zwei Berufsschulzentren ist der Landkreis auch ein hochinteressanter Bildungsstandort.

Die weitere Optimierung des attraktiven Arbeits- und Lebensstandorts hat der Landkreis mit erheblichen Investitionen in den öffentlichen Nahverkehr auf den Weg gebracht. Im engen Schulterschluss mit der Wirtschaft wird der Landkreis Göppingen Teil des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS).

Das starke Profil im Gesundheitswesen sticht im Herzen Baden-Württembergs ebenfalls hervor. Weltbekannte Markenträger von Naturkosmetik und Heilmitteln schätzen die intakte Naturlandschaft am Rande der Schwäbischen Alb. Drei prädikatisierte Heilbäder sowie renommierte Kliniken und Rehabilitationseinrichtungen finden sich auf dem Kreisgebiet.

Für über 254.000 Menschen in 38 Städten und Gemeinden liegt die herrliche Natur vor der Haustür und mit ihr eine gute Voraussetzung für eine ausgewogene Work-Life-Balance.

Die Kampagne „Überraschend. INNOVATIV.“ führt den etablierten Slogan „Landkreis Göppingen. Überraschend. BESSER.“ fort, in dem die Standortvorteile und Stärken des Landkreises kommuniziert werden. Standortvorteile, die in besonderen Zeiten, wie sie im Jahr 2020 coronabedingt in Deutschland eingetreten sind, speziell in den Fokus gerückt werden müssen. Es ist uns wichtig, diese kompakt und ansprechend in den Vordergrund zu stellen.

Der Landkreis Göppingen ist der ideale Standort zum Leben, Arbeiten, Erholen und Genießen. Lassen Sie sich überzeugen.

Ihr

Edgar Wolff  
Landrat



# Landkreis Göppingen –

## Der Zukunftsstandort zum Arbeiten, Produzieren, Leben und Wohlfühlen

Überraschend. INNOVATIV. – Grußwort Landrat Edgar Wolff	3
<b>Standort zum Arbeiten und Produzieren</b>	
Christian Abt: Eine Top-Adresse für den Maschinenbau	6
Ein starker Landkreis in der Region Stuttgart	8
Weltmarktführer und Hidden Champions	10
Einheit aus Nutzen, Funktion und Ästhetik	12
WMF Group GmbH	
Einsatz für die weltweite Wasserversorgung	14
Georg Fischer GmbH	
Vitamin N – Stahlbau mit Verantwortung	16
Stahlbau Nägele GmbH	
Baumaschinenhersteller auf Expansionskurs	18
Kleemann GmbH	
Mit 360 Grad-Beratung zu mehr Lebensqualität	19
Hartlieb GmbH	
Von Gruibingen in die ganze Welt	20
moll Funktionsmöbel GmbH	
Der Landkreis Göppingen auf einen Blick	21
Starke Unternehmen von Mechatronik bis Gesundheit	22
Gemeinsam für eine Zukunft 4.0	25
HELDELE GmbH	
ERNI Electronics – Connected by Competence	26
ERNI Deutschland GmbH	
Pionier in der modernen Schalungstechnik	28
NOE Schaltechnik Georg Meyer-Keller GmbH + Co. KG	
Innovativer Verpackungs- und Maschinenentwickler	29
Michael Hörauf Maschinenfabrik GmbH & Co. KG	
Mit der Kraft der Natur auf Erfolgskurs	30
Kräuterhaus Sanct Bernhard KG	
Frische Ideen und kreative Köpfe	32



Schwäbisch, pragmatisch, bodenständig Pusch-Data GmbH	35
Auf dem Weg in die digitalisierte Zukunft	36
Sanitärmodule in Bewegung Satek GmbH	39
Raum für neue Investitionen	40
<b>Standort zum Leben und Wohlfühlen</b>	
Sarah Sophia Malec / Vitali Enns: Wo das Lebensumfeld zur Arbeit passt	44
Regional und überregional – Überraschend. MOBIL.	46
Wohnen und leben im Grünen	50
Ein familienbewusster und -freundlicher Landkreis	52
Ganz vorne bei Bildung und Ausbildung	54
Fachkräfte für die Herausforderungen von morgen Hochschule Esslingen – Campus Göppingen	56
Modellhochschule für nachhaltige Entwicklung Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen	57
Vielfalt und Qualität in der beruflichen Bildung	58
Ursprüngliche Natur und beeindruckende Kultur	62
Entspannung, Erholung und Gesundheit pur	68
<b>Zukunftsstandort</b>	
Gernot Imgart: Ein grüner Wirtschaftsstandort mit vielen guten Perspektiven	70
Umweltgerecht und zukunftsorientiert mobil im Landkreis Göppingen	72
Auf schnellem Weg auf die Datenautobahn	76
Klimaschutz und neue Energien – Überraschend. ZUKUNFTSFÄHIG.	78
Gemeinsam für den Wirtschaftsstandort – Partner der Wirtschaft	82
Starke Netzwerke für wirtschaftliche Dynamik	86
Das Serviceversprechen an die Wirtschaft	88
Impressum   Inserentenverzeichnis	89





**Das mag ich an meinem Job:**  
Täglich lösen wir neue Herausforderungen unserer international tätigen Premiumkunden. Langeweile herrscht nie.



**Lieblingsplatz:** Rund um den Staufen, Stufen und Rechberg die Natur genießen und danach zu Hause auf unserer Terrasse mit der Familie am Grill sitzen.



**Das mache ich in meiner Freizeit:** Laufen, Radfahren und Golfen



Weltbekannte Unternehmen verlassen sich auf die Produktions- und Prüftechnik der Firma HEITEC



# Eine Top-Adresse für den Maschinenbau

Der Produktions- und Prüfsystemspezialist HEITEC passt sehr gut in die Region, ist Christian Abt überzeugt.

Das 1997 unter dem Namen Erhardt + Abt Automatisierungstechnik GmbH gegründete Unternehmen realisiert seit Beginn roboterbasierte Automationslösungen. Mittlerweile fertigt HEITEC in gleichem Umfang automatisierte Röntgenprüfsysteme. Seit 2010 gehört das Unternehmen zur HEITEC Gruppe und firmiert seit Juni 2018 unter dem Namen HEITEC PTS GmbH.

Im Landkreis Göppingen sind rund um die Automobilindustrie viele Geschäftsfelder zu finden, in denen optimierte Produktionsprozesse gefragt sind, berichtet Christian Abt. „Wir sind und bleiben daher bewusst hier im Landkreis Göppingen zwischen den beiden Ballungszentren Stuttgart und Ulm“, betont er. „Hier finden wir außerdem Ingenieure, Techniker und Facharbeiter, die wir für unsere nationalen und internationalen Projekte brauchen“, ergänzt Christian Abt. Als Lehrbeauftragter an der Hochschule in Göppingen macht er selbst Studenten fit für zukünftige berufliche Herausforderungen.

Große Namen wie Daimler, BOSCH, Ronal oder BBS verlassen sich auf das Know-how des Göppinger Experten rund um Produktions- und Prüftechnik, erläutert Christian Abt. „Die Anforderungen, die Produktions- und Prüfanlagen in Zukunft übernehmen, werden immer umfangreicher und komplexer. Dabei braucht es einen erfahrenen Partner wie HEITEC, der diese Projekte für und mit den Kunden individuell plant, fertigt und in Betrieb nimmt“, erzählt er. Denn zuverlässige Anlagen sind in der Produktion unerlässlich, Stör- und Ausfallzeiten müssen vermieden werden. Darum sind die Konzeption und eine clevere Planung einer Anlage von großer Bedeutung. Zudem sollen Ressourcen eingespart werden – der Energieverbrauch kann reduziert und der Ausschuss in Produktionsprozessen, die immer schneller werden, dagegen verringert werden. Bevor die Inbetriebnahme beim Kunden erfolgt, kann diese durch einen digitalen Zwilling virtuell getestet und optimiert werden – das ist vor allem dann sinnvoll, wenn ein bestehendes Fertigungssystem umgebaut oder ergänzt werden soll. „Die flexible Fertigung kleiner Losgrößen sowie große Variantenvielzahl stellt große Fertigungssysteme vor Herausforderungen – Industrie 4.0 bietet Lösungen hierzu – darum ist es gut, einen Partner wie HEITEC zu haben, für den diese Herausforderungen das tägliche Geschäft sind“, fasst Christian Abt zusammen.

„Hier finden wir außerdem Ingenieure, Techniker und Facharbeiter, die wir für unsere nationalen und internationalen Projekte brauchen.“

**Christian Abt**

# Ein starker Landkreis in der Region Stuttgart

Als Teil der prosperierenden Region Stuttgart ist der Landkreis Göppingen ein starker Standort: sowohl für die Unternehmen als auch für die Menschen.

Internationale Großkonzerne, die große Zahl erfolgreicher kleiner und mittelgroßer Unternehmen sowie innovative Start-ups und Jungunternehmer machen die Region Stuttgart zu einem der stärksten Wirtschaftsstandorte Europas. 2,8 Millionen Menschen leben in den 179 Kommunen der Region mit der Landeshauptstadt Stuttgart und den umliegenden Landkreisen Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr. Die Region ist führender Hightechstandort in Europa mit einer erstklassigen Forschungsinfrastruktur. Besonders stark ist sie im Fahrzeug- und Maschinenbau, der Informationstechnologie und der Kreativwirtschaft.

Mit seinen über 254.000 Einwohnern in 38 kreisangehörigen Städten und Gemeinden und seinen rund 17.000 Betrieben und 90.000 Beschäftigten, vorwiegend im Maschinenbau, der Metallverarbeitung, der Mechatronik, profitieren auch die zahlreichen Zulieferer der Automobilindustrie im Landkreis Göppingen von der engen Einbindung in die Wirtschaftsregion Stuttgart.

Egal ob in der Kreisstadt Göppingen, im Filstal oder auf der Schwäbischen Alb – entlang den Hauptverkehrsachsen im Landkreis Göppingen finden Investoren außerdem noch gut erreichbare Gewerbeflächen. Bei der Suche nach geeigneten Gewerbe-, Produktions- und Büroflächen werden die Unternehmen durch die Wirtschaftsförderung des Landkreises Göppingen unterstützt. Einen Support bei Technologieentwicklungen und Innovationen liefert den ortsansässigen Unternehmen die Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH (WIF).

Zugute kommt den Unternehmen im Landkreis die ausgezeichnete verkehrstechnische Erschließung der Region. Sowohl mit dem Auto, mit Bus und Bahn als auch mit dem Flugzeug sind die Unternehmen im Kreis, deren Geschäftspartner, Kunden und Lieferanten wie auch die Menschen auf dem Weg zur Arbeit und in der Freizeit schnell und unkompliziert unterwegs.







Ein Standort zum Leben und Arbeiten: Straßenfest in der Göppinger Innenstadt, das Businesshaus im Stauferpark, Produktion von Kaffeemaschinen bei der Firma WMF

Unternehmen profitieren darüber hinaus durch die enge Kooperation des Landkreises mit der Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart GmbH (WRS) sowie die Vernetzung der Wirtschaft mit der exzellenten Hochschul- und Forschungslandschaft. Die zahlreichen Universitäten, Hochschulen und Forschungsinstitute in der Region Stuttgart bieten anwendungsnahe Studienfächer an und entwickeln wegweisende Technologien. Die Unternehmen finden so kompetente Partner bei ihren Neuentwicklungen, die jungen Menschen eine zukunftsorientierte, qualifizierte Bildung und Ausbildung und die Unternehmen wiederum hervorragend ausgebildete Fachkräfte.

Im Landkreis Göppingen studieren Tausende junge Menschen an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) sowie am Campus Göppingen der Hochschule Esslingen.

Ebenso profitieren die Unternehmen in der Region Stuttgart und im Landkreis Göppingen vom intensiven Austausch untereinander, besonders im Bereich der Mechatronik über das Kompetenznetzwerk Mechatronik Baden-Württemberg mit Sitz in Göppingen.

So ist der Landkreis Göppingen ein starker Standort in der Region Stuttgart – ein Standort, an dem die Unternehmen ausgezeichnete Rahmenbedingungen vorfinden, um sich wirtschaftlich zu entfalten, ein Standort, der den Menschen attraktive Arbeitsplätze bietet und ein Standort, der mit einer ausgezeichneten Lebensqualität und einem hohen Freizeitwert punktet.





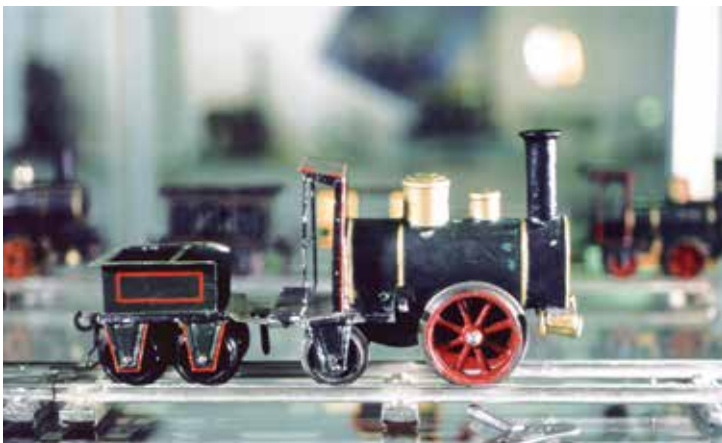
Weltmarktführer in der Faser- und Bürstentechnologie: die Firma Mink Bürsten

# Weltmarktführer und Hidden Champions

Erfolgreiche Marken, Hightech und handwerkliche Präzision, weltweit agierende Konzerne und spezialisierte Familienunternehmen – das zeichnet den Landkreis Göppingen aus.

Märklin – für die großen und kleinen Fans von Modelleisenbahnen ist diese Marke ein Begriff. Zu Tausenden kommen sie nach Göppingen zu den Märklintagen und zur internationalen Modellbahnausstellung, um dem Mythos Eisenbahn auf die Spur zu kommen. Produkte zum Zubereiten, Kochen, Essen, Trinken und Backen aus dem Hause WMF finden sich fast in jedem Haushalt. Märklin und WMF sind nur zwei weltweit bekannte Marken aus dem Landkreis Göppingen. Der Pressenbauer Schuler, der Automobilzulieferer Allgaier, das Softwareunternehmen Teamviewer – die Liste weltweit operierender und bekannter Unternehmen im Landkreis Göppingen ist lang. So steht z. B. in Fernost eine der weltweit größten Anlagen, um Dosen und Tuben zu formen und zu bedrucken. Hergestellt wurde diese in Eislingen durch das auch heute noch familiengeführte Unternehmen Hinterkopf.

## Hidden Champions



Weltmarktführer, die „Hidden Champions“, aber vor allem auch die vielen kleinen und mittelständischen Betriebe, sie alle bilden das Fundament des starken Wirtschaftsstandorts Landkreis Göppingen. Insgesamt arbeiten in den etwa 10.000 Betrieben des Landkreises ca. 90.000 Menschen. Davon sind etwa 38.000 Beschäftigte im Produzierenden Gewerbe tätig, ca. 18.000 in Handel, Verkehr und Gastgewerbe und rund 35.000 im Bereich Sonstige Dienstleistungen, darunter wiederum 11.000 im Gesundheits- und Sozialwesen.



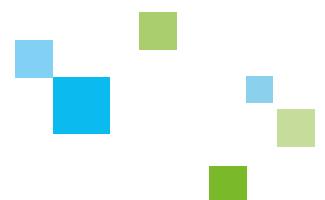
Der Automobilzulieferer Allgäier (oben links), das Maschinenbauunternehmen MAG (unten links) und der Pressenbauer Schuler (rechts) sind drei weltweit agierende Unternehmen aus dem Landkreis Göppingen

Handgefertigtes Holzspielzeug, mit großer kunsthandwerklicher Präzision hergestellte Skulpturen oder Schlaginstrumente, die von den Orchestern weltweit verwendet werden, auch dies entsteht im Landkreis Göppingen. Wenn Künstler sich z. B. über die Verleihung eines Bambis freuen, wurde dieser in der Kunstgießerei Strassacker in Süßen hergestellt, und wenn die Berliner oder Wiener Philharmoniker die Zuhörer mit ihrer Musik verzaubern, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass die Schlaginstrumente aus Uhingen von der Firma Kolberg Percussion stammen. Die Firmen Ostheimer als Hersteller von Holzspielzeug, die Kunstgießerei Strassacker und Kolberg Percussion sind drei Unternehmen, die in ihrer Nische Spitzenprodukte herstellen, sogenannte „Hidden Champions“. Oft handelt es sich bei den „Hidden Champions“ um bodenständige, fest am Standort verankerte Familienbetriebe mit einer großen Tradition. Nicht selten sind sie gleichzeitig Weltmarktführer wie z. B. die Firma Mink Bürsten mit ihrer Faser- und Bürstentechnologie oder die Firma Carl Stahl mit ihren Stahldrahtseilen und -litzen. Das Unternehmen TeamViewer ist ein Beispiel dafür, wie aus einem Start-up zunächst ein „Hidden Champion“ und schließlich ein global agierendes Softwareunternehmen wurde, das mittlerweile an der Börse notiert ist.

**Oft handelt es sich bei den „Hidden Champions“ um bodenständige, fest am Standort verankerte Familienbetriebe.**



Sakrale Kunst ist das zentrale Geschäftsfeld der Kunstgießerei Strassacker



# Einheit aus Nutzen, Funktion und Ästhetik

## WMF Group GmbH



Aus Küche und Haushalt sind sie nicht mehr wegzudenken. Im weltweiten professionellen Gastronomie- und Hotelbetrieb, aber auch in vielen Büros, Geschäfts- und Privathäusern trifft man auf Produkte der WMF Group. Mit ihren hochwertigen Materialien und dem ausgezeichneten Produktdesign fallen sie schnell ins Auge und ermöglichen ein Geschmackserlebnis, das über Mund und Nase hinausgeht. Als Premiumanbieter für Haushaltswaren steht das schwäbische Traditionsun-

ternehmen seit über 165 Jahren für eine hochwertige Koch-, Trink- und Esskultur. Heute verwenden mehr als 100 Millionen Menschen täglich Töpfe, Pfannen und Bestecke, aber auch Gläser, Backformen oder weitere Küchenutensilien der Marken WMF, Silit und Kaiser. Oder sie genießen Kaffeespezialitäten und Speisen, die mit den Produkten der Marken WMF, Schaerer, Curtis und Hepp in der Gastronomie und Hotellerie zubereitet wurden.

1853 gründete der Mühlenbesitzer Daniel Straub gemeinsam mit den erfahrenen Metallrucker-Brüdern Louis und Friedrich Schweizer die „Metallwarenfabrik Straub & Schweizer“ in Geislingen an der Steige. Sie begannen mit der Fertigung von silberplattierten Tafel- und Serviergeräten. Schon früh machte sich das Unternehmen durch die Auszeichnung seiner Produkte auf der Weltausstellung in London im Jahr 1862 einen Namen. Um den Vertrieb über die schwäbischen Grenzen hinaus anzukurbeln, errichtete Straub 1868 seine erste Filiale im Zentrum Berlins. Der Zusammenschluss mit der damals sehr fortschrittlichen Metallwarenfabrik „Ritter & Co“ im Jahr 1880 zur Aktiengesellschaft „Württembergische

### Weitere Informationen

**Branche:** Metallverarbeitung, Konsumgüter & Handel

**Gründungsjaar:** 1853

**Mitarbeiterzahl:** 6.200 (weltweit)

**Ausbildung und Beruf:** Mechatroniker, Fachinformatiker – Fachrichtung Systemintegration, Technischer Produktdesigner – Fachrichtung Produktgestaltung und Konstruktion, Kaufmann für Büromanagement  
 Duales Studium: Bachelor of Arts – Studiengang BWL/ International Business, Bachelor of Science – Studiengang Wirtschaftsinformatik, Bachelor of Engineering – Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, Bachelor of Engineering – Studiengang Mechatronik / Modell MechatronikCom





Metallwarenfabrik“ brachte schließlich die heute weltweit bekannte Marke WMF hervor. Seit Ende 2016 gehört das Unternehmen zum französischen Groupe SEB Konzern.

Das WMF Design orientiert sich schon immer an den Kundenbedürfnissen und stellt eine Einheit aus praktischem Nutzen, Funktion und Ästhetik dar. Das Produktportfolio richtete sich stets nach den aktuellen Stil- und Designepochen. Noch heute werden die WMF Produkte in der firmeneigenen Designabteilung entworfen. Durch die fortlaufende Innovationskraft des Unternehmens wurden über Jahrzehnte die Grundsteine für Gegenstände des täglichen Gebrauchs gelegt, die heute nicht nur bekannt, sondern vielfach nachgeahmt wurden. Neben der Patentversilberung von Bestecken aus dem Jahr 1893 stehen die Erfindung des ersten Schnellkochtopfs 1927 sowie der ersten professionellen elektrischen Großkaffeemaschine im gleichen Jahr heraus. Verbunden mit der Marke WMF sind vor allem Küchengeräte und Bestecke aus „Cromargan“. Cromargan® ist die eingetragene Warenbezeichnung für den bei WMF verwendeten hochwertigen Edelstahl. Bereits vor mehr als 80 Jahren entwickelt, bestechen die Materialeigenschaften bis heute: es ist säurefest, nicht rostend, geschmacksneutral und pflegeleicht. Mit der Weiterentwicklung von Cromargan® zu Cromargan protect® im Jahr 2008 sind die Bestecke extrem widerstandsfähig gegen alle Gebrauchsspuren des Alltags. Denn die überzeugenden Eigenschaften von Cromargan® werden um eine weitere ergänzt: Cromargan protect® ist extrem kratzfest. So können selbst starke Beanspruchung und häufiger Einsatz dem Material kaum etwas anhaben.

Die WMF Group gliedert sich in drei Geschäftsbereiche. Das Konsumgeschäft bietet den Kunden Premiumprodukte aus den fünf Genussmomenten Zubereiten, Kochen, Essen, Trinken und Backen – von formschönem Besteck und Geschirr über Elektrokleingeräte bis hin zu scharfen Messern und cleveren Küchenhelfern. In Deutschland, Österreich und der Schweiz betreibt das Unternehmen ein großes Filialnetz. Das globale Hotelgeschäft bietet Expertise rund um den gedeckten Tisch und alles für die gepflegte Gastlichkeit in Hotels, Restaurants oder auf Kreuzfahrtschiffen. Im globalen Kaffeemaschinengeschäft bietet das Unternehmen vollautomatische Kaffeemaschinen für den gewerblichen Einsatz mit maßgeschneiderten Kaffeesystemlösungen und Expertenwissen rund um Getränk und Technik. Ein weltweites Servicenetzwerk sowie der eigene Vertrieb und Vertriebspartner sichern der WMF Group den Rang des Weltmarktführers auf diesem Gebiet und den internationalen Bekanntheitsgrad des Unternehmens.



KONTAKT



WMF Group GmbH  
Eberhardstraße 35, 73312 Geislingen/Steige  
Tel. +49 7331 251, [info@wmf-group.com](mailto:info@wmf-group.com)

[www.wmf.com](http://www.wmf.com)



# Einsatz für die weltweite Wasserversorgung

## Georg Fischer GmbH

Das Motto der Georg Fischer GmbH lautet ganz simpel: „Wasser für alle überall“. Die Umsetzung erfolgt über viele Hunderttausende Kilometer Rohrleitungssysteme aus Kunststoff und Metall. In mehr als 100 Ländern betreut Georg Fischer Kunden in den Bereichen Versorgung, Industrie und Haustechnik mit seinem Produktportfolio aus Fittings, Ventilen, Rohren, Automations- und Verbindungstechnologien. Der sichere und hygienische Transport von Flüssigkeiten, aber auch Chemikalien und Gasen ist das Kerngeschäft des Unternehmens. Verbaut werden die individuell gefertigten

Rohrleitungen ebenso in Wohnhäusern wie in Industriebauten oder Kreuzfahrtschiffen. Besonderer Berührungspunkt der Georg Fischer Rohrleitungssysteme im Alltag von Privatpersonen ist die Trink- und Abwasserversorgung. So hatte jeder mit nahezu 100-prozentiger Wahrscheinlichkeit schon einmal mit den Unternehmensprodukten zu tun, sobald er einen Wasserhahn betätigt und frisches Trinkwasser zapft. Auch Hotels, Kliniken und Schwimmbäder gehören zu den Nutzern von Georg Fischer Produkten.

Rund 130 Mitarbeiter sind in der Hauptniederlassung im schwäbischen Albershausen verantwortlich für den deutschlandweiten Vertrieb der anwendungsorientierten Komplettsysteme. Die hier ansässige Georg Fischer GmbH hat sich vollkommen dem Geschäftsbereich Rohrleitungssysteme (Piping Systems) gewidmet und sorgt damit für die Stabilität des gesunden Wasserkreislaufs deutschland- und weltweit. Der Mutterkonzern Georg Fischer AG mit Hauptsitz in der Schweiz ist außerdem in den Geschäftsbereichen gegossener und additiver hochkomplexer Leichtbaukomponenten sowie als Anbieter von Systemlösungen für den Werkzeug- und Formenbau und die Herstellung von Präzisionsteilen tätig. Zu den Kunden zählen die Fahrzeugindustrie, die Luft- und Raumfahrttechnik, das Energiesegment und die Informations- und Kommunikationstechnologie.

Auch der Ursprung des Unternehmens liegt in der Schweiz. Schon 1802 spielte Wasser dafür eine entscheidende Rolle. Damals gründete Conrad Fischer in einer wasserbetriebenen Mühle im Mühltal bei Schaffhausen eine kleine Kupferschmelzerei und Entwicklungsstätte für neue Legierungen. Sein Enkel Georg Fischer II. entwickelte 60 Jahre später die ersten Rohrverbindungsstücke für den Leitungsbau und gab dem Unternehmen den noch heute gültigen Namen. Besser bekannt ist die Georg Fischer GmbH durch die Abkürzung mit den Initialen GF, wie es auch dem internationalen Logo der Firma entspricht. In großen Lettern prangt dieses auf dem Bürogebäude des 1973 eingerichteten Unternehmensstandorts in Albershausen, wo die Rohrleitungsprodukte

### Weitere Informationen

**Branche:** Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Rohrleitungssystemen

**Gründungs-jahr:** 1802

**Mitarbeiterzahl:** 15.000

**Ausbildung und Beruf:** Kauffrau/Kaufmann für Groß- und Außenhandel, Fachkraft für Lagerlogistik





des Weltkonzerns vertrieben werden. Die Innovationskraft bei GF ermöglicht heute nicht nur Produkte auf dem aktuellsten Stand der Technik, sondern zeigt die Zukunft der Entwicklung von Spezialrohren, Rohrleitungssystemen und Zubehörteilen auf. Internationale Innovationspreise, wie der „Gold Solvin Award“, und die jährlich angemeldeten Patente zeichnen sowohl die Produktpalette des Unternehmens als auch die dahinterstehenden Köpfe aus.

Mit dem Konzern und seinen professionellen Unternehmensstrukturen im Rücken setzt Georg Fischer Piping Systems auf ein gesundes Unternehmenswachstum. Als Betrieb mit familiärem Umfeld stehen die Mitarbeiter im Mittelpunkt der täglichen Arbeit. Die „Du-Kultur“ wird im Unternehmen gelebt: Flache Hierarchien im täglichen Umgang miteinander sind ebenso wichtig wie die Selbstverantwortlichkeit der Mitarbeiter bei ihren Aufgaben. Innen- und Außendienst arbeiten als eingespieltes Team gleichermaßen zusammen wie Abteilungen und unterschiedliche Geschäftsebenen. GF ist dankbar für den gesunden Mix aus langjährigen, sehr erfahrenen Mitarbeitern und jungen Kollegen, die sich gegenseitig mit ihren Erfahrungen und Sichtweisen anregen. Besondere Leistungen des Arbeitgebers wie etwa Gesundheitstage, individuelle Arbeitszeitmodelle oder familiäre Zuschüsse

wie die Zahlung eines Kinder-Weihnachtsgeldes beantworten die Mitarbeiter mit hoher Motivation und Leistungsbereitschaft im Arbeitsalltag. Diese reicht oftmals über die eigene Arbeitszeit hinaus. So unterstützen viele GF-Mitarbeiter ehrenamtlich die Kooperation des Unternehmens mit der Stiftung Clean Water. Seit 2002 unterstützen GF und seine Mitarbeiter die Verbesserung der Trinkwasserversorgung in Entwicklungsländern durch Know-how und den aktiven Bau von Brunnen und Leitungen vor Ort. Ein gemeinschaftliches Erlebnis, das nicht nur Gutes tut, sondern auch die Mitarbeiter noch stärker zusammenschweißt.

# +GF+

## KONTAKT

Georg Fischer GmbH  
Daimlerstraße 6, 73095 Albershausen  
Tel. +49 7161 302-0  
info.de.ps@georgfischer.com

[www.gfps.com](http://www.gfps.com)



# Vitamin N – Stahlbau mit Verantwortung

## Stahlbau Nägele GmbH

Stahlbau Nägele wird 70 – das Unternehmen ebenso wie sein geschäftsführender Gesellschafter Hubert Nägele. Noch immer kommt der Geschäftsmann täglich in seinen Betrieb, schaut in Werkstatt und Büro nach dem Rechten, spricht mit Kunden und Lieferanten, hat ein offenes Ohr für seine 205 Mitarbeiter. „Hubert Nägele ist mit seiner schwäbischen Mentalität ein Vorbild in Schaffensdrang und Begeisterung für unsere Arbeit“, beschreibt Geschäftsführer Klaus Nickl den Firmeninhaber.

Das Leistungsspektrum des schwäbischen Familienunternehmens umfasst drei Säulen: den Stahlbau, den Schlüsselfertig- und Industriebau sowie die Schlosser- und Metallbauarbeiten. Der Stahlbau plant, konstruiert und baut auf und mit Stahl. Die werkseigene Fertigung produziert passgenaue Bauteile, welche durch zwölf firmeneigene Montageteams auf der Baustelle montiert werden. Im zweiten Bereich ist Stahlbau Nägele mit einem breit aufgestellten Team von Spezialisten Generalunternehmer für schlüsselfertige Industrie-, Gewerbe- und Verwaltungsgebäude. Hier bekommt der Kunde alle nötigen Leistungen aus einer Hand. Besondere Kundenwünsche wie Überdachungen, Treppen oder Geländer werden

von einem Team aus Schlossern und Metallbauern bearbeitet und montiert. Diese bilden die dritte Säule des Unternehmens. Insgesamt verbaut Nägele 8.000 Tonnen Stahl jährlich im Auftrag seiner Kunden.

Qualität, Termintreue und ein durchdachter Umgang mit Ressourcen stehen bei allen Bauvorhaben im Vordergrund. Entsprechend hoch ist die Kundenzufriedenheit, sowohl in den Prozessabläufen als auch in der direkten Zusammenarbeit mit den Nägele-Mitarbeitern. Der Kunde steht an erster Stelle für das Unternehmen, wird jedoch dicht gefolgt von den eigenen Mitarbeitern. Dass Stahl durch die Adern der Angestellten fließt, zeigt sich in Mitarbeiterinitiativen, wie dem jährlich entstehenden Nägele-Kalender mit fantasievollen Arbeitsmotiven, oder Lenkungskreisen zu verschiedensten Themen im Arbeitsalltag. Gemeinsam mit den Mitarbeitern wurde ein Leitfaden entwickelt, der Einzug in die Unternehmensrichtlinien hielt. Innovationsvorschläge für tägliche Abläufe kommen ebenso aus den Reihen der Mitarbeiter wie Ideen zur Stärkung der Team- und Firmenkultur. Ein Prozess, der von Firmeninhaber Hubert Nägele bereits vor Jahren angestoßen wurde und heute kostbare Früchte trägt. „Vitamin N“ nennt

### Weitere Informationen

**Branche:** Stahl- und Metallbau

**Gründungsjahr:** 1949

**Mitarbeiterzahl:** 205

**Ausbildung und Beruf:**

Metallbauer, Bauzeichner, Technische Systemplaner, Kaufleute für Büromanagement, Duales Studium

Projektleitung, Bauleitung, Gebäudetechnik, Verkauf, Service







es das Unternehmen. N steht für Nägele und gleichzeitig für permanente Verbesserungen durch Leidenschaft, Achtsamkeit und Identifikation mit dem Unternehmen. Für ihr Konzept der Mitarbeiterbeteiligung wurde die Stahlbau Nägele GmbH 2019 mit dem Innovationspreis TOP100 ausgezeichnet sowie bereits mehrfach als Top-Arbeitgeber im Mittelstand.

Außergewöhnlich bei Nägele ist das Generationenmanagement. Mitarbeiter und Führungskräfte unterschiedlichen Alters kommen in Arbeitskreisen zusammen, um firmeninterne Abläufe zu hinterfragen und für die Zukunft bereit zu sein. Dies sind topaktuelle Themen wie der Umgang mit der Digitalisierung oder dem demographischen Wandel in der Arbeitswelt als auch kleinere Ansatzpunkte für das praktische Arbeiten. Im Junior-Kreis werden Handlungsansätze entworfen, die bewusst von bisherigen Handlungsmaximen abweichen. Stahlbau Nägele wird so zu einem menschlich-dynamischen System, in dem Dinge angefasst, angepasst und stetig verbessert werden.

Dass die Zukunft eines Unternehmens vom Nachwuchs abhängt, davon war schon Firmengründer Bernhard Nägele überzeugt. Nur ein Jahr nach Gründung seines Unternehmens im Jahr 1949 stellte er den ersten Azubi ein. Ein Gedanke, den auch Sohn Hubert Nägele seit jeher verfolgt. 14 Prozent der Betriebsbelegschaft sind Auszubildende. Diese werden, wie alle Mitarbeiter, durch besondere Fort- und Weiterbildungsprogramme gefördert. Den Ausgleich zur Arbeit stellt das Unternehmen durch ein exzellentes Gesund-

heitsmanagement sicher: Eine eigene Kantine mit frisch zubereiteter Kost trägt gleichermaßen zum Wohlbefinden der Mitarbeiter bei wie verschiedenste Sportangebote. Sportlich geht es auch beim Handball-Bundesligisten FRISCH AUF! Göppingen zu, der von Nägele unterstützt wird – Freikarten für die Mitarbeiter inklusive. Blicke über den stählernen Tellerrand sind für die Mitarbeiter durch Kooperationen mit sozialen Einrichtungen wie der Lebenshilfe Göppingen oder ortsansässigen Altenpflegeheimen möglich. Ein tageweiser Azubi-Tausch mit diesen Einrichtungen ermöglicht den Perspektivwechsel genauso wie die betriebliche Freistellung inklusive halbem zusätzlichen Urlaubstag für einen Tag sozialer Arbeit am Menschen. Ein Angebot, das viele Mitarbeiter bei Stahlbau Nägele wahrnehmen.



#### KONTAKT

Stahlbau Nägele GmbH  
Gutenbergstraße 3, 73054 Eisligen  
Tel. +49 7161 85000  
info@stahlbau-naegele.de

[www.stahlbau-naegele.de](http://www.stahlbau-naegele.de)



# Baumaschinenhersteller auf Expansionskurs

## Kleemann GmbH

Dreißigtausend Tonnen Gestein benötigt der Bau eines Kilometers Autobahn. Dafür werden Baustoffe wie Kies, Kalkstein, Basalt oder Gneis aus Steinbrüchen abgebaut und für die weitere Verarbeitung aufbereitet. Mobile Brech- und Siebanlagen der Kleemann GmbH zerkleinern und sortieren die Rohstoffe direkt vor Ort, machen sie so verarbeitungs- und transportfähig. Durch jahrzehntelange Erfahrung im Anlagenbau von Steinbrechern und Sieben sind die Baumaschinen in den Industriezweigen Naturstein und Recycling stark nachgefragt.

Was 1857 mit der Feilhauerei von Ferdinand Kleemann in Stuttgart-Obertürkheim begann, ist heute ein global agierendes Unternehmen in der Produktion mobiler Aufbereitungsanlagen. Seine transportfähigen Großmaschinen brachten

### Weitere Informationen

**Branche:** Maschinenbau

**Gründungsjahr:** 1857

**Mitarbeiterzahl:** 500

**Ausbildung und Beruf:** Industrie-, Konstruktions- und Zerspanungsmechaniker, Mechatroniker, Elektroniker Automatisierungstechnik, Produktdesigner, Fahrzeuglackierer, Industriekaufleute, Lagerlogistiker, Maschinenbauer, Wirtschaftsingenieure, Verwaltung

Kleemann auf Erfolgskurs. Seit 2006 gehört der Betrieb zur international erfolgreichen Wirtgen Group und die Zeichen stehen weiter auf Expansion. Die Göppinger Zentrale vereint Verwaltung, Entwicklung, Produktion und Lager an einem Standort. Über 500 Mitarbeiter sind hier beschäftigt. Die weltweiten Kunden des Unternehmens werden durch die 55 Wirtgen Group Vertriebs- und Servicegesellschaften und über 100 Händler unmittelbar vor Ort betreut.

Im Fokus der Produktentwicklung stehen auf Kundenansprüche ausgerichtete Lösungen. Effiziente, leistungsstarke Anlagen in durchdachtem Design zeichnen Kleemann aus. Dabei sind diese einfach zu bedienen und entsprechen höchsten Sicherheitsstandards. Der unternehmensinterne Anspruch an die Qualität der Produkte und Dienstleistungen zieht sich durch den gesamten Wertschöpfungsprozess und beginnt bei der adäquaten Qualifikation der Mitarbeiter. Regelmäßige Weiterbildungen machen die Angestellten zu Experten auf ihrem Gebiet, projektbezogenes und abteilungsübergreifendes Arbeiten zu einem starken Team. Kleemann lebt einen wertschätzenden und partnerschaftlichen Umgang. Flexible Arbeitszeiten, ein umfassendes Gesundheitsmanagement sowie individuelle Gestaltungs- und Verantwortungsbereiche sind nur einige der Vorteile, die Mitarbeiter vom Unternehmen erwarten dürfen.

Für Fachkräftenachwuchs sorgt Kleemann durch die regelmäßige Teilnahme an lokalen Berufs- und Ausbildungsbörsen, eigene Veranstaltungsformate und Bildungspartnerschaften mit der IHK und anderen Bildungsträgern. Mit insgesamt neun Ausbildungsberufen und zwei dualen Studiengängen stehen eine Reihe interessanter Einstiegsmöglichkeiten zur Verfügung.



### KONTAKT

Kleemann GmbH  
Manfred-Wörner-Straße 160, 73037 Göppingen  
Tel. +49 7161 206-0  
info@kleemann.info

[www.kleemann.info](http://www.kleemann.info)



# Mit 360 Grad-Beratung zu mehr Lebensqualität

## Hartlieb GmbH



Wer schon einmal nach Unfall, Krankheit oder durch ein körperliches Handicap Unterstützung benötigte, weiß wie wertvoll eine gute Beratung im Sanitätshaus ist. Die Produktpalette reicht von Helfern in Fragen der Mobilität, körperlicher Sicherheit, Pflege zu Hause bis hin zu Versorgungen nach einer Operation oder einer Sportverletzung. Sie alle sollen dem Kunden den Alltag erleichtern und ein Stück Lebensqualität zurückbringen. Um das optimal passende Produkt zu finden, berät das Familienunternehmen Hartlieb die Menschen zwischen Stuttgart und Ulm flächendeckend in 16 Sanitätshäusern sowie in seinem innovativen Vitalzentrum in Göppingen.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1930 entwickelte sich die Hartlieb GmbH vom traditionellen Sanitätshaus zum hoch spezialisierten Gesundheitszentrum. In den Niederlassungen und der Zentrale arbeiten über 90 Menschen täglich an innovativen Lösungen und entwickeln auf den Gesundheitsmarkt und den Kunden abgestimmte Produkte. Schmerzfreie Füße, fitte Venen, stabile Gelenke und die Unterstützung bei körperlichen Handicaps sind die Kernkompetenz des Unternehmens. Aber auch Fachbereiche wie Wunde, Lymphe, Neuro-Orthopädie, Brustversorgung oder Schlaganfall werden durch hauseigene Spezialisten betreut. „Wir denken dabei nicht in Produkten, sondern in Diagnosen“, erklärt Geschäftsführer Wolf-Rüdiger Schmauder die Arbeitsweise des Unternehmens. Durch eine 360 Grad-Beratung werden die Fachbereiche abteilungs-

übergreifend in die optimale Versorgung des Patienten einbezogen. Mit einem Rundum-Paket wird eine Angleichung an die vorherige Lebenssituation ermöglicht. Eine enge Kooperation mit Kliniken, Reha- oder Pflegeeinrichtungen, niedergelassenen Ärzten und ambulanten Pflegediensten ist selbstverständlicher Teil der Arbeit bei Hartlieb.

Neben einer kundenorientierten Beratung und qualitativ hochwertigen Produkten ist die Personalausbildung und -entwicklung ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Eine umfassende Ausbildung und Einarbeitung, die fachbereichsübergreifende Förderung der Mitarbeiter und die Möglichkeit zur Jobrotation innerhalb des Unternehmens machen Hartlieb zu einem interessanten und abwechslungsreichen Arbeitgeber mit viel Sinn für Teamarbeit. Dafür wurde das Unternehmen u. a. mit dem Branchen-Award Leonardo in der Kategorie „Bestes Team“ ausgezeichnet und erhielt Auszeichnungen für das firmeneigene Fortbildungsprogramm von IHK und HK.

### Weitere Informationen

**Branche:** Sanitäts- und Rehafachhandel, Orthopädietechnik

**Gründungsjahr:** 1930

**Mitarbeiterzahl:** 90

**Ausbildung und Beruf:** Orthopädie-Technik, Kaufleute für Einzelhandel, Kaufleute für Bürokommunikation, Kaufleute für Gesundheitswesen, Quereinsteiger mit medizinischem Fachwissen

## hartlieb

Sanitätsfachhandel | Orthopädie-Technik | Reha-Technik | Home-Care-Service

### KONTAKT

Hartlieb GmbH  
Esslinger Straße 8, 73037 Göppingen  
Tel. +49 7161 91011-0  
info@hartlieb.de

[www.hartlieb.de](http://www.hartlieb.de)



# Von Gruibingen in die ganze Welt

## moll Funktionsmöbel GmbH



**1925:** Andreas Moll gründet eine Tischlerei in Gruibingen auf der Schwäbischen Alb.

**2020:** sein Enkel Martin Moll leitet in dritter Generation die regional fest verankerte Premium-Möbelmanufaktur moll, die sich mit einem Exportanteil von 80 % als weltweiter Spezialist für hochqualitative, innovative und außergewöhnlich gestaltete Arbeitstische und -stühle sowohl für Kinder als auch für Erwachsene etabliert hat.

Dazwischen liegen 95 Jahre.

Und eine überzeugende Idee: Wenn man zu Hause an einem Schreibtisch und auf einem Drehstuhl sitzt, kann man sich nur dann uneingeschränkt konzentrieren, wenn man beide nicht mehr spürt. Weil sie sich exakt der persönlichen Ergonomie und Arbeitsweise anpassen. Gelingt dies, werden Tisch und Stuhl zur Einheit.

### Weitere Informationen

**Branche:** Möbelindustrie

**Gründungs-jahr:** 1925

**Mitarbeiterzahl:** 50

**Ausbildung und Beruf:** Industriekaufleute, Maschinen- und Anlagenführer, Produktmanagement, Produktentwicklung / Produktdesign, Betriebswirtschaftler, Verwaltung, Vertrieb, E-Commerce, Einkauf, Kundenservice

Das bedeutet aber auch: Verändern sich der Mensch, seine Ergonomie und seine Bedürfnisse, müssen sich auch die Möbel verändern können. Darum steht moll wie keine zweite Möbelmanufaktur für das Konzept „mit-wachsender“ Möbel, die sich in Ergonomie, Funktionalität und Design kontinuierlich anpassen, erweitern und verändern lassen. Das Ergebnis: zum einen ein umfassendes Portfolio hochwertiger Kinderschreibtische und -drehstühle, die nach kompromisslosen Qualitätsvorgaben vor Ort in Gruibingen entwickelt und gefertigt werden und deren Mitwachs-Potenzial vom Kindergarten bis zum Schulabschluss reicht. Und zum anderen eine designorientierte Möbellinie für Erwachsene, die in Form und Funktion weltweit Maßstäbe setzt und mit der zu Hause hochindividuelle Arbeits-Wohlfühlinseln gestaltet werden können.

So unterschiedlich die moll Funktionsmöbel auch sein mögen, eines haben sie alle gemeinsam: den Anspruch, in mindestens einer der Kategorien Funktion, Design oder Qualität eine neue Benchmark zu setzen. Dieser Anspruch erklärt, warum der Name moll heute in über 50 Ländern ein klares Signal setzt für erstklassige, robuste Verarbeitung, konsequentes „Made in Germany“ und für die unverwechselbare Unternehmenskultur eines inhabergeführten Unternehmens mit einer klaren Idee, und das seit 95 Jahren.



### KONTAKT

moll Funktionsmöbel GmbH  
Rechbergstraße 7, 73344 Gruibingen  
Tel. +49 7335 181-0  
info@moll-funktion.de

[www.moll-funktion.com](http://www.moll-funktion.com)



# Der Landkreis Göppingen auf einen Blick

Fläche:	<b>64.237 ha</b>
Einwohner:	<b>258.188 (30.09.2019)</b>
Anzahl Städte und Gemeinden:	<b>38</b>

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte:	<b>89.146 (30.09.2019)</b>
davon:	
Produzierendes Gewerbe:	<b>36.753 (41,2 %)</b>
Handel, Verkehr und Gastgewerbe:	<b>18.091 (20,3 %)</b>
Sonstige Dienstleistungen:	<b>34.050 (38,2 %)</b>
darunter Gesundheits- und Sozialwesen:	<b>11.256 (12,6 %)</b>
Sonstige (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei):	<b>252 (0,03 %)</b>

Arbeitslosenquote:	<b>3,4 % (30.09.2019)</b>
--------------------	---------------------------

## Einzelhandel-Zentralitätskennziffer

Große Kreisstadt Göppingen:	<b>158,6</b>
-----------------------------	--------------

Quelle: IHK Region Stuttgart, Einzelhandelsstudie 2019

## Hochschulstandorte:

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Nürtingen-Geislingen	
Studierende am Campus Geislingen:	<b>2.245 (2019/2020)</b>
Hochschule Esslingen, Campus Göppingen	
Studierende am Campus Göppingen:	<b>1.179 (2019/2020)</b>



# Starke Unternehmen von Mechatronik bis Gesundheit

Maschinenbau, Metallverarbeitung und Mechatronik, aber auch die Gesundheit und Gesundheitswirtschaft sind bedeutende Wirtschaftsfaktoren im Landkreis Göppingen.

Schon seit dem 19. Jahrhundert haben die Unternehmen des Maschinenbaus und der Metallverarbeitung im Landkreis Göppingen eine große Bedeutung. Louis Schuler, der 1839 eine Schlosserei gründete und einige Jahre später mit dem Bau von Blechbearbeitungsmaschinen begann, ist nur ein Beispiel. Heute ist die Firma Schuler der weltweit führende Hersteller von Anlagen für die Blechumformung. EMAG, Allgaier, MAG, Hinterkopf und Ortlieb Präzisionstechnik – die Liste starker Unternehmen im Bereich Maschinenbau und Metallverarbeitung mit einer zum Teil ebenfalls langen Tradition ist umfangreich. Heute geht es aber bei diesen Unternehmen um mehr als die Herstellung von Metallteilen, Werkzeugmaschinen und komplexen Fertigungssystemen, nämlich um die Optimierung der Abläufe in der Produktion und insgesamt. Industrie 4.0 lautet z. B. bei der Firma EMAG heute die Überschrift. Dabei geht es um die Verbindung aller Systemkomponenten und die Vernetzung der Maschinen mit dem Menschen als Dirigent in der Wertschöpfungskette.

**Industrie 4.0 lautet heute bei vielen Unternehmen die Überschrift.**

Mechatronik ist mehr als Maschinenbau und Mechanik. Mechatronik ist die Verbindung von Mechanik und Maschinenbau, Elektronik und Elektrotechnik sowie Informatik und Informationstechnik. Die Firmen Heldele GmbH, Speidel GmbH und Prinzing GmbH sind drei Unternehmen aus dem Landkreis Göppingen, die z. B. elektrotechnische Gesamtkonzepte für große Industrieunternehmen und Gebäudekomplexe wie Verwaltungsgebäude, Flughäfen und Museen entwickeln und umsetzen, sei es für Firmen wie Daimler und Porsche oder die Europäische Zentralbank in Frankfurt, das Mercedes Benz Museum in Stuttgart und die Universität in Hamburg.





Die Firma Benecke Kaliko fertigt in Eislingen Oberflächenmaterialien für die Auto-Innenausstattung

## Innovation als DNA

Die Unternehmen des Maschinenbaus, der Metallverarbeitung, der Mechatronik und der Elektrotechnik im Landkreis Göppingen haben eines gemeinsam: Innovation ist Teil ihrer DNA. Themen wie die Nachhaltigkeit der Produktion, Automatisierungstechniken, aber auch die Veränderungen der Mobilität mit ihren Auswirkungen auf die Automobilindustrie und deren Zulieferer stehen aktuell ganz oben auf der Tagesordnung.

Bei ihren Entwicklungen profitieren die Unternehmen einerseits von der Nähe zu verschiedenen Forschungseinrichtungen, andererseits von der engen Kooperation in verschiedenen Unternehmensnetzwerken. So gehörte die Hochschule Esslingen, Campus Göppingen zu den Ersten, die bereits 1988 den damals noch unbekanntem Studiengang Mechatronik einrichtete. Im Kompetenznetzwerk Mechatronik Baden-Württemberg, das seinen Sitz in Göppingen hat und der Stadt den Namen Mechatronik City eingebracht hat, tauschen sich Macher und Unternehmer rund um den Maschinenbau, Forschung, Hochschule und Verwaltung regelmäßig aus und bündeln ihre Interessen.

Blick in die  
Produktionshalle  
der Firma MAG in  
Eislingen





Das Hauptgebäude der Firma WALA in Bad Boll

## Wirtschaftsfaktor Gesundheit und Natur

Maschinenbau, Metallbearbeitung, Mechatronik und die zahlreichen Zulieferer der Automobilindustrie sind ein starkes Standbein der Wirtschaft im Landkreis Göppingen. Der Bereich Gesundheit und Gesundheitswirtschaft ist ebenfalls sehr bedeutend. Die Alb Fils Kliniken mit den Standorten in Göppingen und Geislingen und das Klinikum Christophsbad mit sechs sektorübergreifend arbeitenden Fachkliniken und einem spezialisierten Heimbereich sorgen nicht nur für eine optimale gesundheitliche Versorgung, sie schaffen auch Beschäftigung für mehrere Tausend Menschen. Mit rund 2.400 Mitarbeitern sind die Alb Fils Kliniken der größte Arbeitgeber im Kreis. Das Klinikum Christophsbad beschäftigt insgesamt 1.300 Menschen. Die Thermal-Mineralbäder in den drei Kurorten Bad Boll, Bad Ditzenbach und Bad Überkingen sowie die Rehakliniken Bad Boll, die Vinzenz Klinik Bad Ditzenbach und Luise von Marillac Klinik Bad Überkingen sind ebenfalls ein starker Wirtschaftsfaktor.



Früh haben die Menschen im Landkreis Göppingen auch den gesundheitlichen Nutzen von Heilpflanzen und Kräutern erkannt. In der Kirchstraße 14 in Göppingen ist heute noch der Schriftzug „Homöopathische Centralapotheke“ zu sehen. Hier gründete Prof. Dr. Friedrich Mauch 1865 die „Homöopathische Central-Officin“. Naturheilkunde und Kosmetik haben auch heute noch im Filstal wirtschaftlich eine große Bedeutung. Beispielhaft stehen dafür die Firma WALA mit ihrem 4,5 ha großen Kräutergarten und den hochwertigen Natur-Kosmetikprodukten der Marke Dr. Hauschka sowie das Kräuterhaus Sanct Bernhard mit Aromen von über 350 Pflanzenarten.





### Naturprodukte aus der Region

Obst bzw. Mostprodukte von den mit 26.000 ha größten zusammenhängenden Streuobstwiesen Europas, Gemüse von lokalen Anbauern in der Region und Getränke aus den natürlichen Mineral- und Heilquellen sind ebenfalls sehr charakteristische Teile der Wirtschaft im Landkreis Göppingen. So lassen zum Beispiel die aus Hagebutten hergestellte Konfitüre „Hägenmark“ mit ihrem hohen Vitamin-C-Gehalt oder die Schaumweine aus der berühmten Obstsorte Champagner-Bratbirne die Herzen von Genießern höherschlagen.



Der MühlenLaden in der Oberen Mühle in Gosbach

## Gemeinsam für eine Zukunft 4.0

### HELDELE GmbH

Wo Strom fließt, ist HELDELE zu Hause. Als Partner mit Know-how und langjähriger Erfahrung entwickelt die HELDELE GmbH elektrotechnische Gesamtkonzepte für ihre Kunden. Aus dem einstigen Elektrofachgeschäft von Adolf Heldele ist ein mehrfach ausgezeichnetes Unternehmen mit mehr als 750 Mitarbeitern erwachsen, das in seiner geschäftlichen Bandbreite die Bereiche Gebäudetechnik, Automations- und Verfahrenstechnik sowie Informations- und Kommunikationstechnologie umfasst. Zu den Einsatzorten gehören Verwaltungsgebäude und Produktionshallen ebenso wie Flughäfen, Museen und alle anderen Gebäudetypen, die eine maßgeschneiderte Lösung für eine technische Infrastruktur suchen. Neben dem Hauptsitz in Salach betreut die HELDELE GmbH ihre Kunden an den Standorten Stuttgart, München, Hilzingen, Eltville und Karlsruhe.

Die HELDELE GmbH bietet technische Lösungen am Puls der Zeit. Das Thema e-Mobility steht ebenso im Fokus wie neueste Entwicklungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik. Modernste Technologien können Kunden im firmeneigenen Experience Center des ITK-Systemhauses erleben. Hier wird täglich an der Zukunft 4.0 gearbeitet. „Vereinbaren Sie gerne jederzeit einen Beratungstermin oder bewerben Sie sich für einen unserer vielfältigen Jobs“, lädt das Unternehmen ein.



KONTAKT **HELDELE** | GEBÄUDETECHNIK  
AUTOMATION  
ITK SYSTEMHAUS

HELDELE GmbH  
Uferstraße 40 – 50, 73084 Salach  
Tel. +49 7162 4002-0  
info@heldele.de

[www.heldele.de](http://www.heldele.de)



# ERNI Electronics – Connected by Competence

## ERNI Gruppe

ERNI Electronics ist ein internationales Unternehmen mit Schweizer Wurzeln in Familienbesitz und weltweit führender Hersteller und Dienstleister mit mehr als 70 Jahren Erfahrung. In über 40 Ländern und mit hochmodernen Produktionsstätten in Europa, Nordamerika und in Asien-Pazifik ist es exzellent positioniert, um auf Veränderungen in einem schnell wachsenden Markt mit zunehmend komplexen Anforderungen schnell zu reagieren. ERNI beschäftigt heute weltweit 1.300 Mitarbeitende und generiert einen Jahresumsatz von 200 Millionen Euro. Das Headquarter hat seinen Sitz in der Schweiz.

Am Standort Adelberg arbeiten rund 800 Mitarbeitende in den Bereichen Produktion, Entwicklung, Qualitätsmanagement, Werkzeugbau und in den kaufmännischen Bereichen. Das Unternehmen steht für hochwertige Steckverbinder bzw. beste Kontakte – im doppelten Sinn des Wortes – nicht zuletzt dank gut ausgebildeter, motivierter Mitarbeiter. Kerngeschäft ist die Entwicklung und Fertigung vielfältiger Verbindungslösungen für unterschiedliche Einsatzbereiche. Die Herstellung von Steckverbindern für ausgewählte Marktsegmente wie die Automobilelektronik oder industrielle Automatisierung stehen dabei im Fokus. Für zahlreiche andere

### Weitere Informationen

**Branche:** Elektrotechnik

**Gründungs Jahr:** 1947

**Mitarbeiterzahl:** 1.300 (weltweit)

**Ausbildung und Beruf:** Werkzeugbau/Werkzeugmechanik, Elektroniker/Techniker, Qualitätsmanagement, Entwicklung/Konstruktion, Fachkräfte Produktion und kaufmännische Berufe, Ausbildungsplätze in sieben unterschiedlichen Berufen, Duales Studium





Branchen liefert ERNI ebenso passende Datensteckverbinder, Leiterplattenverbinder, I/O-Stecker, Kabelkonfektionen und vieles mehr. Neben den Produkten wird ein umfangreiches Angebot an Dienstleistungen aus dem Bereich der Electronic Manufacturing Services geboten.

ERNI steht als Unternehmen für einwandfreie Verbindungslösungen – und als Arbeitgeber für aussichtsreiche Möglichkeiten: Spannende Aufgabenfelder, attraktive Karrierechancen und die gemeinsame Leidenschaft für die Produkte lassen ein Arbeitsumfeld entstehen, das von Wachstum, Weiterentwicklung und Zusammenarbeit lebt. Als international agierendes Unternehmen in Familienbesitz ist die Unternehmenskultur von Wertschätzung, Respekt und Zusammenarbeit geprägt. Vielfalt und Integration innerhalb der Teams wird gefördert, denn nur so ist ein gemeinsamer Erfolg möglich. Diskriminierung gibt es hier nicht – dagegen steht die Achtung aller Kulturen im Vordergrund. Darüber hinaus tragen die ERNI-Mitarbeiter einen ausgeprägten Innovationsgeist in sich, welcher auf Vertrauen, individuellem Freiraum und Verantwortung basiert. ERNI – das heißt Vorausdenken und bestmögliche Ergebnisse schaffen – und darauf ist jeder Mitarbeitende stolz.

Wer bei ERNI einsteigen möchte, darf sich auf spannende Aufgaben und ein internationales Umfeld mit familiärer Atmosphäre freuen. Das Unternehmen bietet viele Leistungen, die das Arbeitsleben noch schöner und angenehmer machen. Mitarbeitende werden bei der beruflichen und persönlichen

Weiterentwicklung, Laufbahnplanung und der Entfaltung ihrer individuellen Stärken unterstützt. Darüber hinaus engagiert sich der Betrieb in der Region mit zahlreichen sozialen, gesellschaftlichen und sportlichen Aktivitäten. Eine transparente Unternehmenskultur legt zudem großen Wert auf einen offenen und freundlichen Umgang miteinander.

Die Gesundheit der Mitarbeitenden nimmt im Unternehmensalltag einen hohen Stellenwert ein. Daher wird nicht nur ein betriebliches Gesundheitsmanagement geboten, sondern auch diverse Sportaktivitäten innerhalb und außerhalb des Unternehmens gefördert. Attraktive Gehälter, flexible Arbeitszeiten, Essens- und Fahrtkostenzuschuss, betriebliche Altersvorsorge, Erfolgsbeteiligung, Weiterbildungsangebote, Überstundenkonto, etc. schaffen die Rahmenbedingungen für moderne und sichere Arbeitsplätze – und das alles in einer Umgebung mit hohem Freizeitwert.



#### KONTAKT

ERNI Deutschland GmbH  
Seestraße 9, 73099 Adelberg  
Tel. +49 7166 50-0  
info@erni.com

[www.erni.com](http://www.erni.com)



# Pionier der modernen Schalungstechnik

## NOE-Schaltechnik Georg Meyer-Keller GmbH + Co. KG



Betongestaltung einer niederländischen U-Bahn-Linie nach Vorlage des Rotterdamer Designers Erik Sandifor

Großbaustellen wie das Maracana-Stadion in Rio de Janeiro, der Einhorn-Tunnel in Schwäbisch Gmünd oder das Stuttgarter Milaneo-Einkaufszentrum sind die Einsatzorte von NOE-Schaltechnik. Die Arbeit des Unternehmens bleibt eher unsichtbar und doch bildet sie das Fundament der Bauwerke, gibt ihnen Rahmen und Form. NOE-Schaltechnik ist dafür verantwortlich, dass der Beton im Bauprozess passgenau und in Topqualität an den dafür vorgesehenen Stellen in Form gegossen werden kann. Mit der von Georg Meyer-Keller in den 1950er-Jahren entwickelten, mehrfach verwendbaren Stahlschaltafel war es der Baubranche möglich, Projekte schneller, ressourcenschonender und kostengünstiger umzusetzen.

### Weitere Informationen

**Branche:** Baugewerbe/-industrie

**Gründungsjahr:** 1957

**Mitarbeiterzahl:** 140

**Ausbildung und Beruf:** Bauingenieure, Bauzeichner, Groß- und Außenhandelskaufleute, Fachkräfte für Lagerlogistik, Maschinenführer, Einkäufer, Finanzbuchhalter, Controller, Systemadministratoren, Schreiner, Beton-/Stahlbetonbauer, Werksstudenten

Die bis dahin weitgehend unbekanntes Systemschalung wurde zum Pionier in der Baubranche. Die „NOE-Schalung“ gilt als erste Rahmenschalung überhaupt und wurde zuerst über die Baugeräte-Handlung Jakob Noe vertrieben, dem sie ihren Namen verdankt. Bau-Pionier Georg Meyer-Keller erkannte den schnell wachsenden Markt und verband diesen mit seinem eigenen Anspruch an eine projektbezogene Beratung und technische Planung seines Produktes. So gründete er 1957 seine Firma NOE-Schaltechnik Georg Meyer-Keller KG.

Der Pionier- und Entwicklergeist des Firmengründers setzt sich durch die Jahrzehnte fort. Unter dem Namen NOE entstehen beständig neue Produkte und Konzepte, die regelmäßig in Patentanmeldungen gipfeln. Durch schalentechnische Sonderkonstruktionen können Architekten und Bauherren auch ausgefallene Ideen umsetzen. Die Köpfe hinter den Innovationen sind die 140 Mitarbeiter des Unternehmens. Bedingt durch die angenehme Größe des mittelständischen Unternehmens ist die Arbeitsatmosphäre familiär und persönlich. Bereichsübergreifend wird an Projekten und Produkten gefeilt. Eine Entwicklung nach den eigenen Interessen innerhalb des Unternehmens ist gewünscht, um die größtmögliche kreative und produktive Freiheit im Arbeitsprozess zu ermöglichen. Denn nur so können Werte geschaffen werden, die über Generationen hinweg bestehen – sowohl in Hinblick auf die sichtbaren Bauprojekte als auch die erlebte Unternehmenskultur. NOE sieht sich als Gestalter einer positiven Zukunft. Dazu investiert das Unternehmen in die Zufriedenheit seiner Mitarbeiter. Denn schon Georg Meyer-Keller wusste: „Wer schaffen will, muss fröhlich sein.“



### KONTAKT

NOE-Schaltechnik Georg Meyer-Keller GmbH + Co. KG  
Kuntzestraße 72, 73079 Süßen  
Tel. +49 7162 13-1  
info@noe.de

[www.noe.de](http://www.noe.de)



# Innovativer Verpackungs- und Maschinenentwickler

## Michael Hörauf Maschinenfabrik GmbH & Co. KG



Mit Sicherheit hielt schon jeder ein Produkt in Händen, welches von einer HÖRAUF-Maschine gefertigt wurde. Es sei denn, man liest nicht, isst und trinkt nicht und verzichtet auf Aktenordner. Gegründet im Jahr 1938, entwickelte die Michael Hörauf Maschinenfabrik GmbH zunächst Maschinen für die Herstellung von Streichholz- und Zigaretenschachteln. Bald wurde das Produktportfolio erweitert, etwa um die Herstellung einer Verpackungsmaschine für die weltbekannten blauen Nivea-Creme-Dosen. Es folgten Entwicklungen für die Produktion der täglich genutzten To-Go-Papierbecher und anderer Verpackungslösungen für Lebensmittel. HÖRAUF bleibt stets im Hintergrund, macht durch seine Maschinen die Nutzung verschiedenster Produkte aber erst möglich. Die Kundenpalette ist bunt gemischt und weltweit verteilt.

Von Namensgeber Michael Hörauf aufgebaut, ging die Firma im Jahr 2000 in den Besitz der Familie Stahlecker über. Heute entwickelt und produziert HÖRAUF am Standort Donzdorf mit 240 hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern innovative Maschinen und Verpackungslösungen. Besonders erfolgreich ist noch heute der Bereich Getränke- und Verpackungsbecher. Nicht nur McDonald's bietet seinen Kaffee in Bechern an, die auf Maschinen aus Donzdorf hergestellt werden, auch andere Marken wie Nestlé, Unilever oder Kraftfoods setzen weltweit auf Verpackungstechnik von HÖRAUF.

Eine bedeutsame Weichenstellung für das Unternehmen war die Ausrichtung auf Maschinen zur Produktion umweltfreundlicher Verpackungen sowie innovativer Weiterentwick-

lungen, wie etwa die des doppelwandigen Papierbechers mit Thermoeffekt, der den Styroporbecher ablöste. Vor wenigen Jahren wurde CartonCan® entwickelt, eine recycelbare papierbasierende Alternative zur Getränkedose aus Metall. Dafür erhielt das Unternehmen 2019 den Innovationspreis des Landkreises Göppingen.

Ein wesentlicher Faktor des Firmenerfolges ist die Qualität der Mitarbeiter. Die Aus- und Weiterbildung mit internationaler Ausrichtung nimmt hierbei eine zentrale Rolle ein. Ebenso wie die Mentalität der Menschen in der Region. „Die Menschen hier haben Spaß daran, Verpackungsmaschinen zu bauen. Wenn sie die Produkte dann im Supermarktregal wiederfinden, schafft das eine große Identität“, ist Werner Stahlecker überzeugt.



### Weitere Informationen

**Branche:** Maschinenbau

**Gründungsjahr:** 1938

**Mitarbeiterzahl:** 240

**Ausbildung und Beruf:** Servicetechniker, Industriemechaniker, Industriekaufleute, Fachkräfte für Lagerlogistik, Duales Studium für BWL, Maschinenbau und Elektrotechnik

**HÖRAUF**  
the art of engineering

### KONTAKT

Michael Hörauf Maschinenfabrik GmbH & Co. KG  
Mozartstraße 39-41, 73072 Donzdorf  
Tel. +49 7162 942-0  
sales@hoerauf.com

[www.hoerauf.com](http://www.hoerauf.com)



# Mit der Kraft der Natur auf Erfolgskurs

## Kräuterhaus Sanct Bernhard KG

Ein Korb voller Hagebutten bildete den Anfang eines Familienunternehmens, welches heute über 450 Mitarbeiter beschäftigt. Hagebuttenspezialitäten wie die Konfitüre „Hägenmark“ waren die ersten Produkte, welche Großmutter Schulz herstellte. Mit der Übernahme des Vertriebs der eingetragenen Handelsmarke Sanct Bernhard durch Hans Schulz in den 1960er-Jahren konnte das Produktportfolio um hochwertige Naturheilmittel, Körperpflege- und Kosmetikprodukte erweitert werden. Hans Schulz und sein Sohn Elmar, heutiger Geschäftsführer des Unternehmens, bauten die Marke Sanct Bernhard zum national bekannten Kräuterhaus Sanct Bernhard aus.

Schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden die Heilkräuter und -pflanzen an den Hängen des großen Sanct Bernhard in den Schweizer Alpen gesammelt und zu Kräutertees verarbeitet. Heiß begehrt aufgrund des besonderen Geschmacks

und der hervorragenden Wirksamkeit waren sie schnell deutschlandweit nachgefragt. Noch heute werden die Kräuter zur Herstellung der über 900 Kräuterhaus-Produkte teilweise per Hand gepflückt und sorgsam verarbeitet. Daraus entstehen beispielsweise sahnige Rosencremes, mit Olivenöl angereicherte Fuß- und Handcremes, Mariendistel-Kapseln oder Propolis-Lutsch-Tabletten – von Kopf bis Fuß wirken die Produkte des familiengeführten Betriebs auf das Wohlbefinden der Kunden ein. Zu Anfang eines jeden Erzeugnisses steht der Wirkstoff, der aus den Pflanzen extrahiert wird. Die Blüten und Pflanzen werden in speziellen Flüssigkeiten gelagert, damit sich beim anschließenden Schleudern die benötigten Wirkstoffe besser lösen können. Anhand traditioneller Rezepte werden die Extrakte in Kapseln, Tabletten oder Kosmetik verpackt. Neue Rezepturen für Körper- und Kosmetikprodukte werden im hauseigenen Versuchslabor entwickelt und können bei Wellnessanwendungen im angeschlossenen

### Weitere Informationen

**Branche:** Naturheilmittel, Kosmetik- und Pflegeprodukte

**Gründungsjahr:** 1960

**Mitarbeiterzahl:** 450

**Ausbildung und Beruf:** Pharmazeutische Berufe, Bürokaufleute, Hotelfachleute, Kosmetik- und Spa-Mitarbeiter, Vertrieb, Lagerlogistik





Vitalhotel Sanct Bernhard ausprobiert werden. Ein umfangreiches Angebot von Behandlungen lädt dazu ein, Linderung bei unterschiedlichsten Beschwerden zu erlangen, Schwung und Vitalität zurückzugewinnen oder einfach einmal die Seele baumeln zu lassen.

Die langjährige Erfahrung der qualifizierten Mitarbeiter hat ebenso zum Erfolg des Unternehmens beigetragen wie die gewissenhaften Kontrollen und der hohe Anspruch des Betriebes an sich und seine Produkte. Durch die eigene Entwicklung, Herstellung und den Direktvertrieb stellt der zertifizierte Betrieb sicher, dass stets innovative, frische Gesundheitsprodukte höchster Qualität die Kunden erreichen. Der Vertrieb erfolgt über das idyllisch gelegene Stammhaus im Herzen der Schwäbischen Alb und erfordert einen hochmodernen Logistikbereich. Jeden Tag werden bis zu 6.000 Bestellungen verarbeitet, um den Kunden schnell und zuverlässig die gewünschten Kräuterhausprodukte zur Verfügung zu stellen.

Der Ausbildungsbetrieb, der sowohl im Einzelhandel, im kaufmännischen Bereich, in der Lagerlogistik als auch im pharmazeutischen Bereich lehrt, gehört mittlerweile zu den Spitzenreitern in der Branche der Naturheilmittel, der pflegenden Kosmetika und bei Nahrungsergänzungsmitteln. Sein Wissen gibt das Kräuterhaus nicht nur in der Ausbildung und Entwicklung der Mitarbeiter weiter. In unmittelbarer Nähe zum Stammhaus lädt das Unternehmen Kunden und Besucher zu einem (Wissens-)Erlebnis für alle Sinne ein. Im Auditorium können sich Besuchergruppen über die Firmenhistorie und

aktuelle Gesundheitsthemen informieren. In der warmen Jahreszeit verführt der firmeneigene, 3.000 Quadratmeter umfassende Kräutergarten mit Heilpflanzen- und Gewürzkräuterbereichen, harmonischen Duft- und Farbzonen sowie einem wohltuenden Meerluftinhalatorium die Geruchs-, Tast- und Seh Sinne. Viele angenehme Sitzgelegenheiten laden zur Ruhe und angenehmen Muße ein. Die Geschmacksnerven werden in der Spezerei verwöhnt – dem Kaffeehaus mit Spezialitäten aus eigener Herstellung.

Und auch um das Gehirn kümmert sich das Kräuterhaus: auf dem Blog des Unternehmens finden Kunden und Interessierte Informationen zu den Themen Ernährung, Gesundheit, Kosmetik, Rezepte sowie den Kräuterhaus-Produkten. Hintergrundwissen, Tipps oder neue Erkenntnisse zu aktuellen Themen geben einen Einblick in die tägliche Arbeit des Betriebes und der Gesundheitsbranche. Die Informationen sind dabei so bunt wie die Heilkräuter am Sanct Bernhard Pass.

## Kräuterhaus Sanct Bernhard

### KONTAKT

Kräuterhaus Sanct Bernhard KG  
Helfensteinstraße 47, 73342 Bad Ditzgenbach  
Tel. +49 7334 9654-0  
info@kraeuterhaus.de

[www.kraeuterhaus.de](http://www.kraeuterhaus.de)





# FrISChe Ideen und kreative Köpfe

Es sind auch im Landkreis Göppingen die kreativen Köpfe mit frischen Ideen, die mit ihren Innovationen entscheidend zur Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts beitragen.

Regelmäßig geben wir Bewertungen im Internet ab: für Produkte, für Dienste und Videos. Für die Anbieter stellt sich die Frage: Wie gehe ich mit den Bewertungen um, vor allem wenn sie in Textform formuliert sind. Das Göppinger Start-up liCili bietet eine Antwort. Die beiden 25-jährigen Gründer haben eine Analyse-Software entwickelt, die in sehr kurzer Zeit frei formulierte Bewertungen erfasst und mit Hilfe bestimmter Algorithmen strukturiert und auswertet. Und wenn mittlerweile weltweit agierende Unternehmen wie die WMF auf die Software der Jungunternehmer setzen, bestehen gute Chancen, dass ihre Erfolgsgeschichte weitergeht.

Gerade in den Bereichen der Digitalisierung und der digitalisierten Produktion eröffnen sich aktuell zahlreiche Felder für kreative Köpfe und erfolgversprechende Start-ups. „Vor allem die Software- und App-Entwicklung bietet viele Möglichkeiten“, weiß Reiner Lohse, Geschäftsführer der WIF, der Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH. „Denn hier sind die Investitionskosten zunächst überschaubar.“ Und dennoch ist der Weg bis zum Weltmarktführer und auch nur bis Behauptung am Markt sehr lang, betont Reiner Lohse ebenso. Die Innovationsberatung ist daher einer der Schwerpunkte in der Arbeit der WIF.

## Der Nährboden für kreative Ideen

Gewissermaßen der Boden, auf dem viele Unternehmensgründungen und Start-ups wachsen, sind die Hochschulen im Landkreis Göppingen: die Esslinger Hochschule mit ihrem Göppinger Campus sowie die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU). Hier werden die Studierenden ausgebildet, die mit ihren Ideen den Sprung in die Selbstständigkeit wagen. Die Hochschulen fördern die Studierenden zudem auf diesem Weg. So wurde das Projekt „Zukunft.Gründen“ der HfWU durch das Bundeswirtschaftsministerium zur Förderung nachhaltiger Unternehmensgründungen ausgezeichnet und wird durch das Ministerium auch finanziell unterstützt. Am Campus Göppingen der Hochschule Esslingen tragen die von der Hochschule unterstützten Initiativen „GründES“ und „Gründergrillen“ am Campus Göppingen zur Vernetzung potenzieller Gründer bei und bieten so Starthilfe in vielfältiger Form.

Unterstützung erfahren Unternehmensgründer und Start-ups natürlich auch von den Einrichtungen der Wirtschaftsförderung im Landkreis Göppingen: die Kreiswirtschaftsförderung des Landkreises Göppingen und die Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH (WIF). Gemeinsam mit



der IHK Bezirkskammer Göppingen, der Kreishandwerkerschaft Göppingen, der Wirtschaftsförderung der Stadt Göppingen und Vertretern der Agentur für Arbeit, Volkshochschule und den Banken laden diese Einrichtungen sechs Mal im Jahr zum Erfahrungsaustausch beim Gründerfrühstück ein. Zweimal im Jahr bieten die Existenzgründertage der IHK-Bezirkskammer Göppingen Gründern einen umfassenden Überblick über wesentliche Themen und Fragestellungen der Existenzgründung.

### Starthelfer in die Selbstständigkeit

Sprungbretter in die Selbstständigkeit sind gleich drei Gründerzentren im Landkreis Göppingen: der Coworking Space CO.3 im Impuls- und Gründerzentrum (IGZ) im Stauferpark Göppingen, das G-INNO in Geislingen sowie das Gründer- und Innovationszentrum Startpunkt Salach.



Netzwerkerfrühstück im Cafe Tresor in Göppingen

Im IGZ finden junge Unternehmer auf insgesamt 1.500 Quadratmetern auf drei Etagen Büroflächen und ein Coworking Space für den Aufbau ihrer Existenz. Eingebettet in ein Netzwerk von starken Partnern und Unternehmen bietet die Wirtschaftsförderung der Stadt Göppingen eine individuelle Begleitung des Gründungsprozesses im kreativen und innovativen Umfeld sowie Vermittlung von Kooperationspartnern. Im CO.3 finden Start-ups, Jungunternehmer, Freiberufler und „digitale Nomaden“ unter dem Motto „COworking – Connecting – Community“ nicht nur einen modernen Arbeitsplatz 4.0, sondern eine Community, die gemeinsam Projekte vorantreibt, sowie neue Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsmodelle entwickelt. Dadurch wird eine dynamische Gründungskultur gefördert und der Wirtschaftsstandort gewinnt an Attraktivität.

**Gerade in den Bereichen der Digitalisierung und der digitalisierten Produktion eröffnen sich aktuell zahlreiche Felder für kreative Köpfe und erfolgversprechende Start-ups.**

Coworking Space für Start-ups, Jungunternehmer, Freiberufler und „digitale Nomaden“: das CO.3 im IGZ in Göppingen





Die flexible Anordnung der Möbel macht die Nutzung des G-INNO für unterschiedliche Veranstaltungs- und Arbeitsformen möglich

Im Jahr 2018 ging in Geislingen das Geislinger Innovations & Startup Center G-INNO an den Start, getragen von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelttechnik Nürtingen-Geislingen, der Kreissparkasse und dem AlbWerk und unterstützt durch einen Förderverein, in dem sich zahlreiche weitere Unternehmen engagieren. Vordenker, Gründer und Unternehmen finden im G-INNO Raum für die Entwicklung ihrer Ideen in der Co-Working-Area. Mit der Ideensprechstunde, individuellen Coachings, Workshops und Veranstaltungen leistet das G-INNO umfangreiche Starthilfe beim Schritt in die Selbstständigkeit. Konzeptionell ist das G-INNO in drei Bereiche eingeteilt. Die Räume „Sein“, „Handeln“ und „Denken“ eignen sich dabei durch unterschiedliche Ausstattungsmerkmale und eine flexible Anordnung der Möbel für verschiedenste Veranstaltungs- bzw. Arbeitssituationen.

Das Gründer- und Innovationszentrum Startpunkt Salach wurde im Juni 2019 gegründet. Ziel ist es, jungen Unternehmen und Start-ups einen Startpunkt für den Einstieg in die Selbstständigkeit zu bieten. Zusammen mit der Gemeinde Salach entwickelte Andreas Pusch, selbst als erfahrener IT-Dienstleister in der Region zu Hause, das Konzept, das im ersten Schritt aus der Bereitstellung von Arbeitsplätzen in einem Co-Work-Space besteht. Auf insgesamt ca. 250 Quadratmetern Fläche finden Jungunternehmer die passende Arbeitsumgebung vom Schreibtisch im Gruppenbüro bis zum separaten, abschließbaren Büroraum. Mit dem Partnernetzwerk, der gründerfreundlichen Gemeindeverwaltung sowie Zusatzleistungen wie einer vollständigen IT- und Telefonieausstattung, Buchhaltungs- oder Marketingunterstützung erhalten Gründer außerdem vielfältige Hilfen beim Einstieg in die Selbstständigkeit.

Den passenden Arbeitsrahmen finden Jungunternehmer im Startpunkt Salach



# Schwäbisch, pragmatisch, bodenständig

## Pusch-Data GmbH



Geschäftsführer Andreas Pusch (Mitte) und sein Team

Die Arbeit eines IT-Dienstleisters gleicht oft der Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Die Problematik ist nicht, die Lösung eines technischen Problems zu finden, sondern dessen Ursache. 1995 als Ein-Mann-Unternehmen gestartet, hat Gründer Andreas Pusch sein Unternehmen mittlerweile zu einem der führenden IT-Systemhäuser im süddeutschen Raum ausgebaut. „Wir betreuen Unternehmen in Größenordnungen wie kein anderer Mitbewerber in der Region“, beschreibt Marketingchef Lukas Mürdter den Kundenstamm des Unternehmens. IT-Infrastrukturen mit bis zu 500.000 Clients sind an der Tagesordnung. Automobilhersteller der Region gehören ebenso zu den weltweit betreuten Konzernkunden wie internationale Bauunternehmen. „Trotzdem liegt unser Fokus auf dem Mittelstand“, betont er. Pusch-Data legt bei der Unternehmensbetreuung einen großen Wert auf

### Weitere Informationen

**Branche:** Informationstechnologie

**Gründungs-jahr:** 1995

**Mitarbeiterzahl:** 54

**Ausbildung und Beruf:** Fachinformatiker für Systemintegration, Kaufleute für Büromanagement, Duales Studium, Marketing, Vertrieb, Verwaltung, Systemtechniker, Systemadministratoren, Wirtschaftsinformatiker, Consulting

Effizienz und Innovation. Mit individuellen Services wie dem „Dot-5-Support“ werden weite Teile der IT-Probleme bereits proaktiv vor der Entstehung gelöst. Der „Dot-5-Support“ geht dabei Hand in Hand mit der Potenzialanalyse. Aus der Analyse resultiert dann ein Soll-Konzept, das die ideale Basis für eine leistungsstärkere und dauerhaft effizientere IT-Umgebung bereithält.

Zwei weitere Kundenbereiche sind das Handwerk und die Bildung. Mit einem einzigartigen 360-Grad-Paket für Handwerksbetriebe bietet Pusch-Data optimale Lösungen für weniger Technikaffine. Ähnliches gilt für die Bildung. Betreut wird der Aufbau von technischen Nutzungskonzepten passend zur Hardware. Das beinhaltet Schulungen für Pädagogen und Unterrichtseinheiten für Schüler. Es wird zudem an einer Plattform zum Austausch von Bildungs- und Schulmaterialien gearbeitet sowie an der Einführung eines „digitalen Führerscheins“. Ein weiteres Aufgabenfeld ist die Prüfstandstechnik-IT eines großen Automobilherstellers mit Sitz in Stuttgart. Unter der Führung des Teamleiters Dirk Steinbach wird es in diesem Bereich, laut Lukas Mürdter, in Zukunft noch erhebliches Potenzial geben.

Entwicklung spielt auch innerhalb der Pusch-Data Familie eine wichtige Rolle. Jeder Mitarbeiter kann sich nach seinen Stärken und Interessen entfalten. „Es ist uns nicht wichtig, dass jemand besonders viele Abschlüsse oder Zertifikate mitbringt“, sagt Lukas Mürdter. Wichtig ist ihm die Begeisterung für IT-Themen und die Lust auf den Job. „Wir suchen Leute, die gut sind in dem, was sie tun. Herausragend, kein Mittelmaß“, fasst er die unternehmerischen Zukunftsaussichten zusammen und weist dabei doch auf die Bodenständigkeit des Unternehmens hin. Schwäbisch, pragmatisch, bodenständig – das ist der Kern des IT-Systemhauses aus Eisingen. „Genau wie die Region, in der wir zu Hause sind!“

**KONTAKT** **PUSCH-DATA**  
DAS IT-SYSTEMHAUS MIT WEITBLICK

Pusch-Data GmbH  
Am Eichenbach 1, 73054 Eisingen/Fils  
Tel. +49 7161 65 393-0  
info@pusch-data.de

[www.pusch-data.de](http://www.pusch-data.de)





# Auf dem Weg in die digitalisierte Zukunft

Digitalisierung der Produktionsprozesse und der Arbeitswelt, Digitalisierung als neues Geschäftsfeld – die Digitalisierung ist auch im Landkreis Göppingen allgegenwärtig.

Die Thematik der Digitalisierung stellt sich für Unternehmen auf sehr unterschiedliche Art und Weise, berichtet Reiner Lohse, Geschäftsführer der Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH (WIF): als Möglichkeit zur Verbesserung der internen und externen Kommunikation, als Chance zur Optimierung der Produktionsprozesse und Abläufe im Betrieb, aber auch als Grundlage zur Entwicklung neuer Geschäftsfelder und -ideen.

Wenn ein Salacher Unternehmen, das Sanitär- und Nasszellensysteme für Schienenfahrzeuge produziert, mit Hilfe digitalisierter Technik Einbau- und Schaltpläne direkt auf das Tablet des Monteurs übermittelt, erleichtert dies die Wartung, gegebenenfalls eine schnelle Reparatur und bietet so dem Kunden einen besseren Service. Ein anderes Unternehmen aus dem Landkreis produzierte bisher Fahrtenschreiber und verkaufte diese an die Kunden. Mit einem Abo-Modell soll in Zukunft der Service für die Kunden ausgebaut werden. Gleichzeitig entstehen so auch längerfristige Kundenbindungen. Dies sind nur zwei Beispiele, wie die Digitalisierung Unternehmen aus dem Landkreis neue Geschäftsfelder eröffnet, berichtet Reiner Lohse. Außerdem finden sich auch im Landkreis Göppingen junge Unternehmen und Start-ups, die neue Software und Apps entwickeln, bei denen die Digitalisierung die Basis für die Unternehmensgründung ist.

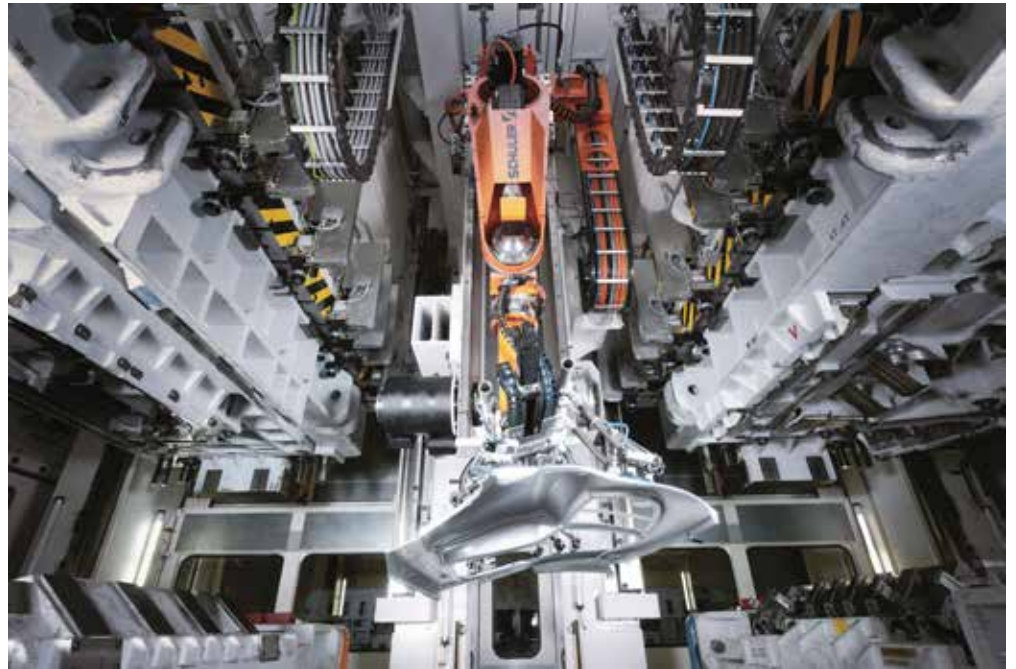


Diskutierten die 4.0-Chancen, wenn Industrie und Software zusammengehen: Teamviewer-CEO Oliver Steil (links) im Gespräch mit Dr. Eberhard Veit, dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Festo AG, im IHK-Haus der Wirtschaft in Göppingen



Mehr Service mit Hilfe digitalisierter Technik bietet die Firma satek GmbH als Hersteller von Sanitär- und Nasszellensystemen für Schienenfahrzeuge

Automatisierungsroboter der Firma Schuler transportieren Teile, zum Beispiel für eine Autokarosserie



## Die Zukunft der digitalisierten Industrie

Um das Thema Industrie 4.0 und die intelligente Fabrik der Zukunft geht es vor allem bei den großen Unternehmen der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus im Landkreis. Ein Beispiel ist die Firma Schuler. Dort werden die Möglichkeiten der Pressen-Steuerung in standardisierte Grundmodule und produktspezifische Module zusammengefasst. Diese bilden die Grundlage für die Produktentwicklung. Kunden erhalten in der Folge Zugang zu einer Reihe von digital gestützten Analyse- und Optimierungstools, um zusammen mit Schuler-Experten mittels gezielter Datenanalysen die Effektivität der Gesamtanlage zu analysieren und zu steigern. Um eine Schuler-Pressen irgendwo auf der Welt zu warten oder ein Problem zu beheben, muss ein Schuler-Techniker daher heute nicht mehr rund um den Globus reisen, sondern dies geschieht per Fernwartung von Göppingen aus. Die Digitalisierung bedeutet also nicht nur eine Optimie-

Um das Thema Industrie 4.0 und die intelligente Fabrik der Zukunft geht es vor allem bei den großen Unternehmen der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus im Landkreis.

zung der internen Produktionsprozesse, sondern sie hat auch einen zusätzlichen Nutzen für den Kunden. Diese Veränderungen führen immer auch zu neuen Anforderungen an die Mitarbeiter. Seminare, die die Mitarbeiter mitnehmen bei der Digitalisierung der Produktion und ihnen das notwendige Fachwissen vermitteln, um diese Prozesse mitgestalten zu können, sind daher fester Bestandteil auf dem Weg zu Industrie 4.0 bei Schuler.

Die hierfür notwendigen Breitbandstrukturen werden in der gesamten Region Stuttgart gemeinsam vorangebracht. Bis zum Jahr 2025 wird allen im Landkreis Göppingen ansässigen Unternehmen ein Glasfaserzugang ermöglicht.

### Qualifizierung als Grundlage der Digitalisierung

Wo fange ich an? Wo setze ich die Schwerpunkte? Welchen Weg wähle ich? Diese Fragen stellen sich im Zuge der Digitalisierung für die Unternehmen. Sie dabei zu unterstützen und zu beraten, ist daher aktuell für Reiner Lohse eine zentrale Aufgabe der Wirtschaftsförderung. Die WIF begleitet daher die Unternehmen im Rahmen der Innovationsberatung auf diesem Weg und lädt zu Workshops zu Themen rund um die Digitalisierung ein. Wesentliche Impulse bei der Digitalisierung gehen im Landkreis Göppingen von den Hochschulen aus. So startete die Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen zusammen mit der Fakultät Mechatronik und Elektrotechnik der Hochschule Esslingen am Campus Göppingen zum Wintersemester 2018/19 das Masterprogramm: „Smart Factory“, bei dem Spezialisten auf dem Gebiet Industrie 4.0 mit einem breiten Wissen in den Disziplinen Ingenieurskunst, Informationstechnik und Unternehmensführung für den Mittelstand ausgebildet werden. Die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) bietet schon seit einigen Jahren den berufsbegleitenden Masterstudiengang Prozessmanagement, der sich mit allen Facetten des Geschäftsprozessmanagements beschäftigt. Im ebenfalls berufsbegleitenden Masterstudiengang der HfWU „Digital Management“ und „Digital Marketing“ erwerben die Studierenden fundierte Kompetenzen, die sie umfassend qualifizieren für Fach- und Führungspositionen in der digitalisierten Arbeitswelt.

Wesentliche Impulse bei der Digitalisierung gehen im Landkreis Göppingen von den Hochschulen aus.

Qualifizierung für die digitalisierte Welt findet aber nicht nur an den Hochschulen statt, sondern ebenso an den berufsbildenden Schulen im Landkreis. In Göppingen und Geislingen entstanden die vom Land Baden-Württemberg, dem Landkreis und der Wirtschaft geförderten Lernfabriken 4.0. In der Lernfabrik Wirtschaft 4.0 in Geislingen arbeiten kaufmännische und gewerbliche Berufsschulen eng zusammen, um die Schüler und Auszubildenden umfassend fit zu machen in allen Bereichen der Digitalisierung. Von beiden Standorten mit ihren jeweiligen Ausprägungen sollen davon vor allem auch die mittelständischen Unternehmen profitieren, die in der Folge mit jungen, qualifizierten Mitarbeitern die Digitalisierung vorantreiben können.



# Sanitärmodule in Bewegung

Satek GmbH



## Weitere Informationen

**Branche:** Schienenfahrzeugbau

**Gründungsjahr:** 2004

**Mitarbeiterzahl:** 85

**Ausbildung und Beruf:**

Fachleute für Lagerlogistik, Bürofachleute, CAD-Konstrukteure, Elektriker, Schreiner/Holzbearbeiter, Sanitärinstallateure, Klebpraktiker

Leicht und platzsparend müssen sie sein und trotzdem Komfort bieten. Bei einer Nutzung durch mehrere Hundert Menschen am Tag, muss zudem die Leistung stimmen, denn ihre ununterbrochene Funktionstüchtigkeit beeinflusst direkt das Wohlbefinden vieler Kunden. Die Rede ist von Zugtoiletten oder wie die satek GmbH es ausdrücken würde: Sanitär- und Nasszellensysteme für Schienenfahrzeuge. Mehr als 500 Nasszellen produziert satek pro Jahr. Die Produktpalette reicht von vollständigen Sanitärmodulen wie WC-Kabinen, Dusch- und Waschräume bis hin zu Einzelprodukten wie Waschtische, Babywickeltische oder Tank-systeme. Die Entwicklung, Konstruktion und Fertigung der Produkte erfolgt firmenintern in Salach, der Einbau vor Ort beim Kunden. Dabei bietet das Unternehmen sowohl Einzel- als auch Serienanfertigungen an und vervollständigt seinen Service durch Komplettsystemlösungen wie dem Einbau von Vakuumtoiletten, Tanks, Türsystemen und Schnittstellen zu den Wagenkästen.

Einmal verbaut, sind die Nasszellen von satek weltweit unterwegs und immer in Bewegung. Ob in den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, England, China oder Russland – auf der ganzen Welt kann man sich auf die Qualität von satek-Produkten in Nah- und Fernverkehrsbahnen sowie Hochgeschwindigkeitszügen verlassen. Dahinter steht die 15-jährige Erfahrung des Unternehmens, das kompetente Know-how der langjährigen Mitarbeiter sowie deren Motiva-

tion, beste Ergebnisse in Planung, Fertigung und Einbau der Nasszellensysteme zu garantieren. Mit modernstem Equipment und an ergonomischen Arbeitsplätzen führen die Mitarbeiter alle notwendigen Produktionsschritte sorgfältig aus, um die Module termingerecht auszuliefern. Intern besonders geschätzt wird die lebendige Unternehmenskultur, die auf einem achtsamen Umgang untereinander sowie auf Fairness, Transparenz und Offenheit beruht. Ein Mitspracherecht der Mitarbeiter steht nicht nur auf dem Papier, sondern wird in regelmäßig stattfindenden Meetings eingefordert, Kritik und Lob gleichermaßen wertgeschätzt. Mit dieser Vision und der Bereitschaft, durchaus auch neue Wege zu gehen, will die satek GmbH in den kommenden Jahren weiterwachsen. Um in Zukunft noch mehr Schienenfahrzeuge weltweit mit ihren Produkten ausstatten zu können und so zum Wohlbefinden vieler Menschen beizutragen.

## KONTAKT



satek GmbH  
Brühlstraße 43, 73084 Salach  
Tel. +49 7162 4092-500  
info@satek.de

[www.satek.de](http://www.satek.de)





Das Gewerbegebiet Ursenwang-Nord in Göppingen

# Raum für neue Investitionen

Ob in Göppingen, Geislingen, Eislingen und Ebersbach, im Filstal oder auf der Schwäbischen Alb – überall im Landkreis stehen attraktive Gewerbeflächen zur Verfügung.

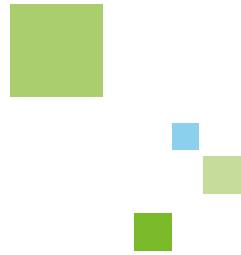
Unterstützt werden Unternehmen und Investoren bei ihrer Suche nach Gewerbeflächen im Landkreis Göppingen durch die Wirtschaftsförderung des Landkreises. Bereits mit wenigen Klicks auf der Internetseite des Landkreises und im Immobilienportal der Region Stuttgart erhalten Interessenten einen ersten Überblick über verfügbare Gewerbegrundstücke, Büro- und Praxisflächen, Produktions- und Lagerflächen sowie Einzelhandelsobjekte im Landkreis Göppingen. Auf der anderen Seite werden hierdurch auch Eigentümer und Vermarkter von Gewerbeimmobilien im Landkreis unterstützt, die durch eine Präsentation auf diesem Portal – einer der marktführenden Immobilienbörsen im süddeutschen Raum – ihre Immobilie vermarkten können. Zudem informiert ein jährlich neu erscheinendes Gewerbeflächenexposé Interessenten über das aktuelle Angebot an verfügbaren größeren Gewerbeflächen.

Aktuell gibt es im Landkreis Göppingen fünf Gewerbegebiete, auf denen größere Flächen für Neuinvestitionen verfügbar sind und zur Vermarktung anstehen.

Im „Gewerbepark „Schwäbische Alb“ in Geislingen an der Steige können sich Unternehmen aktuell auf einer Gesamtfläche von 16.000 m<sup>2</sup> ansiedeln. Die verfügbaren Einzelflächen sind 4.000 bis 12.000 m<sup>2</sup> groß. Geplant ist eine Erweiterung des Gewerbeparks bis zu einem Gesamtausbau auf insgesamt 44 ha. Der „Gewerbepark Schwäbische Alb“ liegt in einer herrlichen Landschaft auf der Albhochfläche, ist aber gleichzeitig optimal an das Verkehrsnetz angebunden, denn die nahe Autobahn A 8 erreicht man innerhalb von acht Minuten.

7.500 m<sup>2</sup> Fläche stehen aktuell noch im Gewerbegebiet „Ursenwang-Nord“ in Göppingen zur Verfügung. Das Areal liegt landschaftlich sehr reizvoll am Albtrauf und grenzt unmittelbar an das bestehende Gewerbegebiet Ursenwang und den Gewerbepark Voralb. Die vierspurige Bundesstraße B 10 liegt fünf Kilometer entfernt, die Autobahn A 8 15 Kilometer.





10.000 m<sup>2</sup> umfasst die verfügbare Fläche im Gewerbegebiet „Wilmet III/Heuhof“ in Wäschenbeuren am Fuße des Hohenstaufen. Das Gewerbegebiet liegt zwischen Rems- und Filstal an der B 297 zwischen Lorch und Göppingen.

Eine 5.000 m<sup>2</sup> große, baureife und voll erschlossene Fläche steht noch im Gewerbegebiet „Kreuzäcker“ in Aichelberg, direkt am Autobahnanschluss zur A 8 zur Verfügung.

In Planung befindet sich der insgesamt 250.000 m<sup>2</sup> große „Gewerbepark Lautertal“. Ende 2020/Anfang 2021 werden sich in dem interkommunalen Gewerbegebiet die ersten Unternehmen ansiedeln können. Damit entsteht am westlichen Rande der Stadt Donzdorf ein zukunftsweisender und regional bedeutsamer Unternehmensstandort für mittelständische Industrie-, Produktions- und Dienstleistungsbetriebe. Maximale Flexibilität bei den Gewerbeflächen und die zentrale Lage mit ortsdurchfahrtsfreiem Anschluss an die B 10 zeichnen diesen Gewerbepark aus, der an das bestehende Industriegebiet Stellfelbe sowie an das Gewerbegebiet Grabenwiesen V anschließt und direkt über die B 466 erreichbar ist.

Unterstützt werden Unternehmen und Investoren bei ihrer Suche nach Gewerbeflächen im Landkreis Göppingen durch die Wirtschaftsförderung des Landkreises.

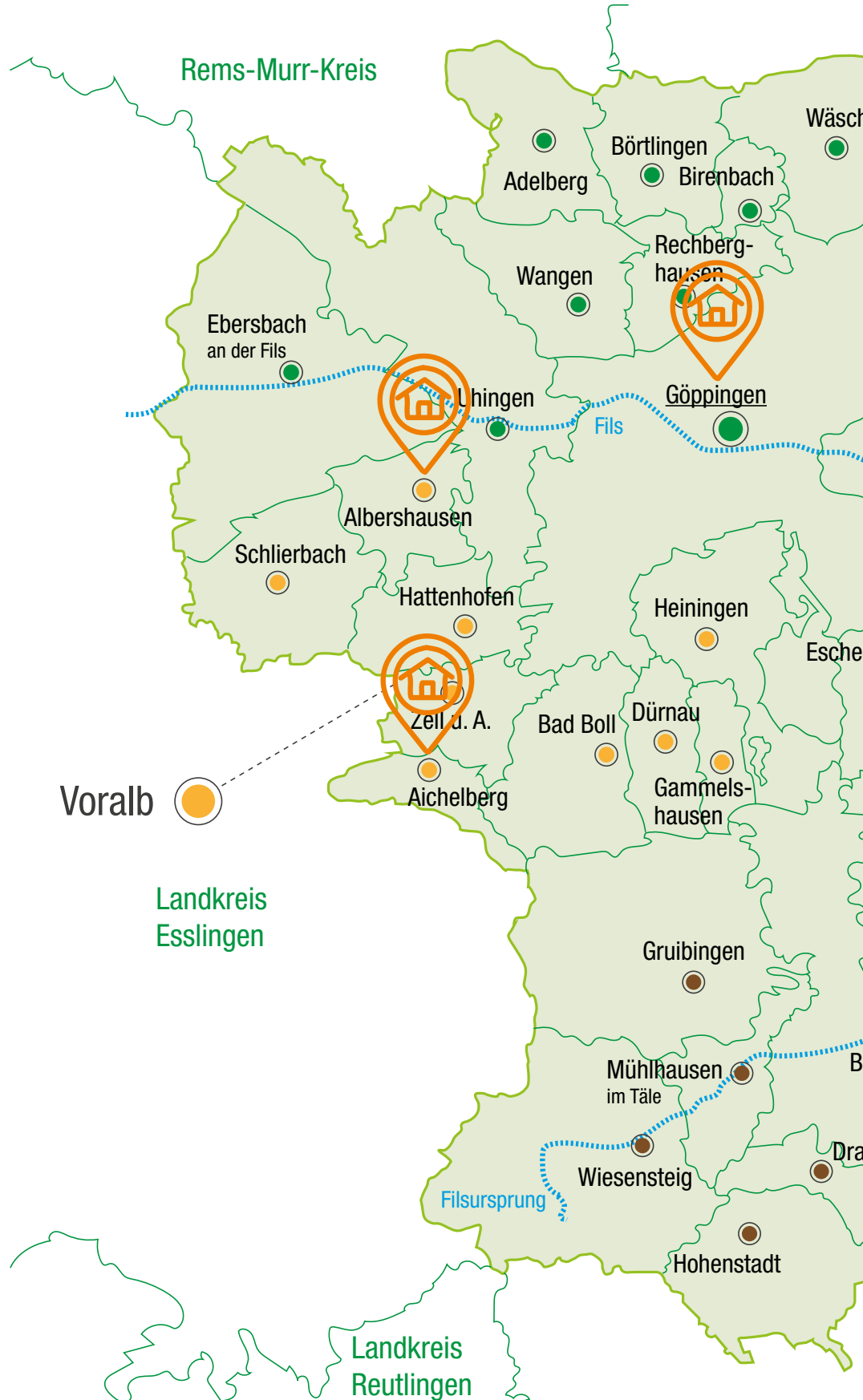
#### Kontakt

Kreiswirtschaftsförderung Landratsamt Göppingen  
 Sarah Sophia Malec  
 Tel. +49 7161 202-1009  
 s.malec@lkgp.de





# Freie Gewerbegrundstücke im Landkreis Göppingen







**Das mag ich an meinem Job:**

Die aktive Mitgestaltung am Wirtschaftsstandort birgt vielfältige Aufgaben. Die enge Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Akteuren des Landkreises und der Region Stuttgart macht sehr viel Freude.



**Lieblingsplatz:** Wir sind gerne am Albtrauf unterwegs. Die Ruhe und die wunderbaren Ausblicke lassen uns den Alltagsstress vergessen.



**Das machen wir in unserer Freizeit:** Mit der Familie eins der zahlreichen Ausflugsziele erkunden: zu Fuß oder mit dem Rad, durch Wälder und Wiesen oder historische Städte und Dörfer.



Blick von der Ruine Reußenstein

Auf dem Hohenstaufen lässt sich ein fantastischer Blick über den gesamten Landkreis Göppingen genießen



## Wo das Lebensumfeld zur Arbeit passt

Erst kam der Job, dann das neue Zuhause. Sarah Sophia Malec und Vitali Enns sind mit ihrem 12-jährigen Sohn vor Kurzem in den Landkreis Göppingen gezogen.

Die Entscheidung fiel ihnen leicht: ein Lebensumfeld, das ihrem Wunsch nach Naturverbundenheit, Lebensqualität und einer Zukunftsperspektive entspricht. „Ich arbeite als Kreiswirtschaftsförderin im Landratsamt Göppingen und Vitali ist Programmmanager bei einem globalen Unternehmen in Ulm. Die Entfernung zur Arbeit und eine gute Infrastruktur für unseren Heranwachsenden waren ein wichtiges Kriterium bei der Wohnortsuche“, erzählt Sarah Malec.

Sie ist gebürtige Ostfriesin, hat Familie in Ulm und die meiste Zeit ihrer akademischen Laufbahn in Süddeutschland verbracht. „Vitali kannte den Landkreis Göppingen von zahlreichen Touren mit dem Mountainbike und als klar war, dass meine berufliche Laufbahn mich hierher verschlägt, stand für ihn sofort fest, dass wir von Neu-Ulm in den Landkreis Göppingen ziehen.“ Die Landschaft mit ihren vielen Wäldern, Naturschutzgebieten und Wanderwegen machten es der naturverbundenen jungen Frau leicht, dieser Entscheidung zuzustimmen.

„Während der Suche nach einer passenden Immobilie stellten wir schnell fest, dass es im Kreis Göppingen noch Immobilienschätze gibt, die es einer jungen Familie möglich machen, sich langfristig etwas Eigenes aufzubauen.“ Die Wahl fiel auf die zweitgrößte Stadt im Landkreis Göppingen, Geislingen an der Steige mit ihren gut 28.000 Einwohnern. „Die Stadt verbindet Tradition und Moderne und besitzt eine gute Verkehrsanbindung. Der Weg zur Arbeit ist für uns beide gleich lang und das Schulangebot lässt Wahlmöglichkeiten. Ein vielfältiges Freizeit- und Sportangebot für uns und das Kind war ein weiteres Kriterium. Auch die zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten überzeugten und gute Restaurants, wenn wir mal nicht kochen wollen. Mit dem Wald direkt vor unserer Haustür passt alles zusammen.“

Sarah Sophia Malec ist wegen der Arbeit von Niedersachsen in den Landkreis Göppingen gezogen und sagt heute: „Ich habe die richtige Entscheidung getroffen.“

So sehr die Familie auch die historisch gewachsene Landschaft und Natur genießt, so wichtig sind Sarah Malec und Vitali Enns auch ein modernes, flexibles Infrastrukturangebot und die Anpassung an die wachsenden Herausforderungen. Den Anschluss nicht zu verpassen und „mit der Zeit zu gehen“, ist ihr sehr wichtig. Für den Landkreis Göppingen ist diese Herausforderung Maxime, und sie ist nun ein Teil davon.

**So sehr Sarah Malec und Vitali Enns auch die historisch gewachsene Landschaft und Natur genießen, so wichtig ist ihnen auch ein modernes, flexibles Infrastrukturangebot und die Anpassung an die wachsenden Herausforderungen.**



# Regional und überregional Überraschend. MOBIL.

Ob mit dem Auto, mit Bus und Bahn, dem Flugzeug oder mit dem Fahrrad – im Landkreis Göppingen kommt man mit allen Verkehrsmitteln schnell ans Ziel.

Sowohl über die Straße als auch die Schiene ist der Landkreis Göppingen hervorragend in das regionale und überregionale Verkehrsnetz eingebunden. Die Bundesautobahn A 8 erschließt den Landkreis Göppingen an einer der wichtigsten nationalen und europäischen West-Ost-Achsen. München und Salzburg im Südosten, die nahen Ballungszentren wie Stuttgart, Ulm und Augsburg und die industriellen Zentren am Oberrhein oder auch das französische Straßburg im Westen sind über diese Achse schnell erreichbar. In weniger als einer Stunde gelangt man so auch zum internationalen Flughafen in Stuttgart; bis zum Flughafen München ist man etwa zwei Stunden unterwegs. Die gut ausgebauten Bundesstraßen B 10, B 466 und B 297 sorgen für schnelle Verbindungen in der Metropolregion Stuttgart.

Auch in das Fernverkehrsnetz der Bahn ist der Landkreis Göppingen ausgezeichnet eingebunden. Ohne umzusteigen kommt man mit dem Zug z. B. nach Straßburg, München oder Köln. Zu den Eisenbahn-Knotenpunkten Stuttgart und Ulm verkehren die Züge der Regionalbahn (künftig MetropolExpress) und des Interregio-Expresses (Stuttgart-Bodensee) in kurzen Zeitabständen. In knapp vier Stunden erreicht man Zürich, Innsbruck oder Basel, in weniger als drei Stunden Straßburg.

## Überraschend. MOBIL.



Der RadWanderBus verkehrt in den Sommermonaten an Sonn- und Feiertagen zwischen Göppingen und der Burgruine Reußenstein und bietet die Möglichkeit, Fahrräder und E-Bikes mitzunehmen

Die Förderung einer umweltgerechten Mobilität ist ein Schlüsselthema der Kreisentwicklung im Landkreis Göppingen. Sorge bisher schon der Filmland Mobilitätsverbund für ein attraktives Angebot im öffentlichen Nahverkehr mit Bus und Bahn, so wird dieses noch deutlich verbessert durch die Vollintegration in den Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) zum 1. Januar 2021. Ein enges und gut ausgebautes Verkehrsnetz, ab 2021 deutlich vereinfachte Tarife, die zum Umsteigen auf Bus und Bahn anregen, ermöglichen nicht nur eine kostengünstige und schnelle Fortbewegung innerhalb der Region, sondern vereinfachen auch deutlich die Wege in die Oberzentren.



Bereits 2014 wurde der Landkreis Göppingen als „Fahrradfreundlicher Landkreis“ ausgezeichnet

## Fahrradfreundlicher Landkreis

Immer mehr Menschen im Landkreis Göppingen – ob im Alltag, auf dem Weg zur Arbeit und in der Freizeit – entdecken das Fahrrad für sich als Fortbewegungsmittel. Mittlerweile werden 14 Prozent aller Wege, so hat eine Befragung im Jahr 2019 ergeben, mit dem Fahrrad zurückgelegt. Der Landkreis hat es sich zum Ziel gesetzt, den Radverkehr nachhaltig zu fördern. Dabei geht es nicht nur um den Ausbau der touristischen Infrastruktur, sondern ebenso um die Förderung des Radverkehrs im Alltag. Dabei setzt der Kreis gemeinsam mit den Kommunen auf einen stetigen Ausbau der Infrastruktur sowie Informations- und Kommunikationskampagnen rund um das Thema Fahrrad. Jährlich investiert der Landkreis daher in die Radverkehrsinfrastruktur, insbesondere in den Neu- und Ausbau von Radwegen sowie deren Instandhaltung und Sanierung. Darüber hinaus engagiert sich der Landkreis mit seiner Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg für die Förderung des Radverkehrs vor Ort. Bereits 2014 wurde der Landkreis Göppingen als erster Kreis in Baden-Württemberg als „Fahrradfreundlicher Landkreis“ ausgezeichnet. Die Rezertifizierung erfolgte im Dezember 2019.

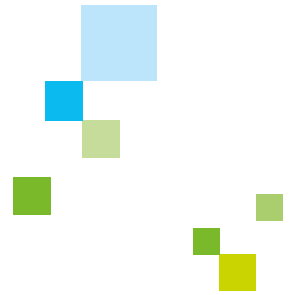






8  
Richtung  
Ulm

Albtäler  
4-Sterne-Radweg



# Wohnen und leben im Grünen

Wohnortnahe Arbeitsplätze, bezahlbarer Wohnraum, viel Platz zum Spielen und Erholen – im Landkreis Göppingen stimmt die Work-Life-Balance.

An den Ausläufern der Schwäbischen Alb gelegen, befindet sich die Natur im Landkreis Göppingen direkt vor der Haustür. Der doppelte Albtrauf, ausgedehnte Wälder, weite Felder, Streuobstwiesen und mittendrin Burgen, Schlösser und Ruinen – die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft bietet unzählige Möglichkeiten, um vom Alltag auszuspannen. Kurze Wege zum Arbeitsplatz – egal ob bei einem kleinen, mittelständischen und innovativen Unternehmen oder einem der weltweit agierenden Konzerne der Region – sind andererseits ebenso gewährleistet. Dazu das Haus im Grünen oder die Wohnung in der Stadt: Im Landkreis Göppingen findet jeder das Richtige. Die Zahlen unterstreichen dies: In den Kategorien Wohnsituation und Wohnumfeld sowie Freifläche und Erholungsfläche je Einwohner belegt der Landkreis Göppingen den ersten Platz in der Region Stuttgart, bei der Erschwinglichkeit von Wohneigentum liegt er auf Platz zwei. Eine weitere Besonderheit sind gleich drei Kurorte auf Kreisgebiet. Die Thermalbäder und hervorragenden Therapieeinrichtungen ergänzen das Angebot im Landkreis Göppingen als attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort.

## Ein starkes Miteinander



Die Vinzenz Therme in Bad Ditzingen

Dass die Menschen gerne im Landkreis Göppingen leben, zeigt sich an vielen Stellen. Ob Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen oder pädagogische Freizeitaktivitäten – viele Angebote im Landkreis sind nur möglich durch das große ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Vor allem in den Bereichen Sport und Freizeit sowie Kinder und Jugend engagieren sich die Menschen im Landkreis Göppingen. Offenheit, Vielfalt und ein harmonisches Miteinander prägen das Zusammenleben. So fühlen sich auch Neuankömmlinge schnell heimisch im Landkreis Göppingen. Erlebbar wird dieses starke Gemeinschaftsgefühl in der intakten Vereinslandschaft und einer Vielzahl von Festen und Veranstaltungen in den Gemeinden des Landkreises, getragen durch die Vereine und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger.





Blick über den Hohenstaufen

## Auch im Alter gut versorgt sein

„Miteinander leben und füreinander da sein“ – dieser Grundsatz umfasst alle Lebensabschnitte. Ein gutes und umfangreiches Netz ambulanter Pflege- und Hilfsdienste und das Netzwerk Demenz im Landkreis helfen dabei, dass pflegebedürftige Menschen möglichst lange ihr Leben in der gewohnten häuslichen Umgebung führen können. Etwa 45 barrierefreie und betreute Seniorenwohnanlagen und -wohngemeinschaften im Landkreis Göppingen ermöglichen ein Leben in Gemeinschaft mit anderen auch im Alter. Ist eine dauerhafte Betreuung und Pflege erforderlich, stehen dafür im Landkreis Göppingen rund 40 Altenpflegeheime und etwa 25 Tagespflegeeinrichtungen verschiedener Träger und mit unterschiedlichen Profilen zur Verfügung. Rund 45 ambulante Pflegedienste runden das Angebot ab. Ein leistungs- und zukunftsorientiertes Gesundheitsnetzwerk aus Akut-, Fach- und Rehakliniken und niedergelassenen Ärzten stellt eine medizinische Betreuung auf Topniveau sicher.

**Ein leistungs- und zukunftsorientiertes Gesundheitsnetzwerk aus Akut-, Fach- und Rehakliniken und niedergelassenen Ärzten stellt eine medizinische Betreuung auf Topniveau sicher.**





Schlossstraßenfest in Göppingen

# Ein familienbewusster und -freundlicher Landkreis

Bezahlbare Wohnungen, zahlreiche Angebote der Kinderbetreuung und Unterstützungsleistungen – darauf können junge Menschen im Landkreis Göppingen vertrauen.

Dies beginnt bei der passenden Wohnung. So liegt der Landkreis Göppingen beim Anteil von Familienwohnungen am Gesamtwohnungsbestand in der Region Stuttgart auf dem ersten Platz. Die Vielfalt an kostenlosen Informations- und Unterstützungsangeboten erleichtert zudem die Entscheidung für eine Familiengründung im Landkreis Göppingen. Auch mit seinen Angeboten in der regionalen Familienpolitik nimmt der Landkreis bundesweit einen Spitzenplatz ein. Familien können für die Betreuung und Förderung der Kleinsten auf mehr als 200 Kindertageseinrichtungen und ergänzende Kindertagespflege zurückgreifen. Zwölf Familientreffs im Landkreis, die vom Landkreis Göppingen in Kooperation mit verschiedenen Verbänden der freien Wohlfahrtspflege angeboten werden, schaffen Begegnungsmöglichkeiten für Eltern, Großeltern und Alleinerziehende und bieten Unterstützung im Alltag durch den Austausch und Hilfen in verschiedenen Formen der Familien-, Sozial- und Erziehungsberatung. Das Familienhandbuch der Frühen Hilfen, das jeder Familie nach der Geburt eines Kindes zugeschickt wird, hilft Eltern schnell und mit wenig Aufwand passende Angebote und Anlaufstellen zu finden.

## Frühe Hilfen

Das Kreisjugendamt ist die Koordinationsstelle nicht nur für die Frühen Hilfen und Familientreffs, sondern auch für andere Projekte zur Stärkung der Familienfreundlichkeit im Landkreis.





### Vorreiter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Landkreisverwaltung selbst geht mit gutem Beispiel voran, wenn es um Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht, indem sie in den Jahren 2012 bis 2014 am Projekt „familienbewusst & demografieorientiert“ teilgenommen hat. Gemeinsam mit Mitarbeitern und Führungskräften wurden im Landratsamt 14 Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsorganisation mit Familie entwickelt und umgesetzt. Die Zertifizierung im Rahmen des Audits beruf & familie ist der nächste Meilenstein. So viel Engagement strahlt aus: Mit weiteren Initiativen und Projekten, wie etwa der Ideenwerkstatt Beruf und Familie – ein lokales Bündnis für Familien begleitet durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – tritt der Landkreis in thematischen Austausch mit Arbeitgebern, Arbeitnehmern und politischen wie sozialen Organen. Teil des Bündnisses ist z. B. der regelmäßige Wettbewerb für familienfreundliche Unternehmen. Die Resonanz ist groß. Offensichtlich sind sich auch die Unternehmen im Landkreis Göppingen der Bedeutung des Themas bewusst.

**14 Maßnahmen wurden zur Verbesserung der Arbeitsorganisation in der Familie entwickelt und umgesetzt.**



# Ganz vorne bei Bildung und Ausbildung

Bildung wird im Landkreis Göppingen großgeschrieben. Als zentrales Thema nimmt sie innerhalb der Kreisentwicklung eine Schlüsselposition ein.

Über 100 Grund- und weiterführende Schulen unterschiedlichster konzeptioneller Ausrichtung sichern eine breite Allgemeinbildung und damit eine gute Grundlage für eine anschließende Ausbildung oder ein Studium. Mit zwei deutschlandweit renommierten und ausgezeichneten Hochschulstandorten und einer überdurchschnittlich hohen Ausbildungsplatzdichte nimmt der Landkreis Göppingen eine Spitzenposition in Deutschland ein und ermöglicht jungen Menschen eine Perspektive in der Region. In Zahlen ausgedrückt: Etwa 9.000 Schüler werden an den beruflichen Schulen im Kreis unterrichtet, mehr als 3.000 Studienplätze stehen an zwei Hochschulstandorten zur Verfügung. Zahlreiche renommierte Weiterbildungseinrichtungen, wie z. B. die Evangelische Akademie Bad Boll, sorgen für ein breites Angebot und ermöglichen ein lebenslanges Lernen.

## Kontakt

Landratsamt Göppingen  
Amt für Schulen und Bildung  
Lorcher Straße 6  
73033 Göppingen  
[www.bildungsregion-goeppingen.de](http://www.bildungsregion-goeppingen.de)  
Tel. +49 7161 202-3220

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt  
Nürtingen-Geislingen  
Parkstraße 4  
73312 Geislingen an der Steige  
[www.hfwu.de](http://www.hfwu.de)  
Tel. +49 7331 22 520

Hochschule Esslingen,  
Campus Göppingen  
Robert-Bosch-Straße 1  
73037 Göppingen  
[www.hs-esslingen.de](http://www.hs-esslingen.de)  
Tel. +49 7171 679 0

## Bildungsförderung im Landkreis

Die Bildung lässt sich der Landkreis einiges kosten. Bis zu 13 Millionen investiert der Landkreis jährlich in eine gute Bildung und Ausbildung. Der Landkreis ist Träger der beruflichen Schulen in Göppingen und Geislingen, der Sonderschulzentren in Göppingen und Geislingen für körper-, geistig- und sprachbehinderte Schülerinnen und Schüler und der Landesberufsschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe in Bad Überkingen. In deren unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich die größte gastgewerbliche Weiterbildungseinrichtung des DEHOGA in Deutschland.

Im November 2014 wurden die Bildungsregion Landkreis Göppingen und das Bildungsbüro eingerichtet. Unter der Überschrift „Der Mensch im Mittelpunkt“ koordinieren, bündeln und verhandeln die Bildungsregion Landkreis Göppingen (BiG) und das Bildungsbüro Aktivitäten im Bildungsbereich. Die Bildungsregion verfolgt das Ziel, durch Vernetzung und Kooperation bestmögliche Bildungs- und Teilhabechancen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu schaffen und die regionale Bildungslandschaft im Landkreis Göppingen auszubauen, zu vernetzen und bedarfsorientiert weiterzuentwickeln.



## Spitzenplätze für Bildung im Landkreis

Der Einsatz des Landkreises für seine Bildungslandschaft spiegelt sich in verschiedenen Rankings wider. In der Region Stuttgart rangiert der Landkreis Göppingen auf Platz 1 in Bezug auf die Schüler-Lehrer-Relation und durchschnittliche Klassengröße. Auf Platz 2 liegt der Landkreis bei den erteilten Unterrichtsstunden je Schüler und der Ausbildungsplatzdichte. Spitze sind ebenfalls die beiden Hochschulen im Landkreis Göppingen. Sowohl die Hochschule Esslingen mit dem Campus in Göppingen als auch die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) belegen in unabhängigen Hochschulrankings regelmäßig TOP-Plätze. Die HfWU am Standort Geislingen mit ihren fast 2.000 Studierenden aus ganz Deutschland hat sich einen Namen gemacht vor allem mit ihrem Top-Angebot in den Wirtschaftswissenschaften. Die Hochschule Esslingen am Campus Göppingen gehört zu den Pionieren der Mechatronik. 1988 bereits richtete sie in Göppingen den Studiengang Mechatronik ein. Heute erfahren mehr als 1.000 Studierende hier eine hoch qualifizierte und praxisnahe Ausbildung in den Studiengängen Mechatronik und Elektrotechnik sowie Wirtschaftsingenieurwesen.



# Fachkräfte für die Herausforderungen von morgen

## Hochschule Esslingen – Campus Göppingen

Der Campus Göppingen der Hochschule Esslingen bietet durch seine Studiengänge den lokalen Industrie- und Wirtschaftsunternehmen einen hervorragenden Zugriff auf die Fachkräfte von morgen.

Am Campus Göppingen der Hochschule Esslingen sind die Fakultäten Mechatronik und Elektrotechnik sowie Wirtschaftsingenieurwesen angesiedelt. Außerdem ist der Campus Göppingen zusammen mit der Universität Tübingen auch in der Lehrerausbildung für das Fach Naturwissenschaft und Technik engagiert.

Die Absolventinnen und Absolventen sind am Arbeitsmarkt und insbesondere bei den regionalen Firmen sehr gefragt

und verfügen neben einem hervorragenden Fachwissen auch über ein durch Verantwortungsbewusstsein geprägtes Persönlichkeitsprofil. Ein breites Angebot an Studiums- und Praktikumsmöglichkeiten an 60 Partnerhochschulen im Ausland sowie Studierende von Partnerhochschulen u. a. aus Mexiko, China, Finnland, USA auf dem Göppinger Campus runden das Profil ab.

In der Forschung hat sich der Campus Göppingen mit den Themen regenerative Energien, Elektromobilität, Nachhaltigkeit, Anwendungssysteme, Wirtschaft 4.0 sowie Technik in Gesundheit und Pflege einen Namen gemacht. Kinderuniversität, Hochschultage, Tage der Offenen Tür oder das mit der Stadt Göppingen 2015 gegründete NWT-Bildungshaus, in dem Schülerinnen und Schüler für Technik begeistert und Lehrkräfte in technischen Fächern fortgebildet werden, tragen ebenfalls zum guten Ruf des Campus bei.

Der Campus Göppingen ist ein Campus der kurzen Wege und zeichnet sich neben der praxisnahen Ausbildung in kleinen Vorlesungsgruppen durch ein familiäres Flair aus. Der persönliche Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden wird großgeschrieben. Am Campus Göppingen lässt es sich nicht nur bestens studieren, dank des abwechslungsreichen Angebots der Hohenstaufenstadt und des Landkreises gibt es auch viele Möglichkeiten, die Freizeit zu gestalten.

### Weitere Informationen

**Studierende am Campus Göppingen:**  
ca. 1.200

**Fakultäten am Campus Göppingen:**  
Mechatronik und Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen



**Hochschule Esslingen**  
University of Applied Sciences

**Nah an Mensch und Technik.**

### KONTAKT

Hochschule Esslingen – Campus Göppingen  
Robert-Bosch-Straße 1, 73037 Göppingen  
Tel. +49 7161 679 0  
info@hs-esslingen.de

[www.hs-esslingen.de/gp](http://www.hs-esslingen.de/gp)





# Modellhochschule für nachhaltige Entwicklung

## Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen



Das Gebäude Pa4 der HfWU am Standort Geislingen

Die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen – oder kurz „HfWU“ – bietet eine sehr vielfältige Mischung an Studiengängen an. Neben Wirtschaft und Umwelt gehören auch Angebote aus den Bereichen Recht, Planung und Therapie zum Profil.

An den beiden Standorten in Nürtingen und Geislingen finden die mehr als 5.400 Studierenden optimale Bedingungen für ein modernes, praxisbezogenes Studium vor. Die HfWU pflegt enge Kontakte zu internationalen Konzernen,

innovativen Mittelständlern und aufstrebenden Start-ups. Intensive Austauschbeziehungen bestehen auch zu mehr als 80 internationalen Hochschulen. Fremdsprachige Lehrangebote, Auslandsaufenthalte und ein Gastdozentenprogramm bereiten die Studierenden auf internationale Anforderungen vor.

Nicht ohne Grund bezeichnet der baden-württembergische Ministerpräsident die HfWU als die „Modellhochschule für nachhaltige Entwicklung“. In allen Studiengängen sind die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen verankert. Das eigens eingerichtete Zentrum für Nachhaltige Entwicklung ZNE bündelt die Nachhaltigkeitsaktivitäten interdisziplinär über alle Fakultäten hinweg. Nachhaltigkeit in der HfWU, das bedeutet, dass sich jeder Studierende in seinem Studiengang mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzt – ob in Wirtschaft, Gesellschaft oder Umwelt.

Am Standort Geislingen werden vor allem Wirtschaftsstudiengänge angeboten – immer auch mit einem Auge auf die Nachhaltigkeit. So spielen z. B. Themen wie energiesparsames Bauen im Studiengang „Immobilienwirtschaft“, gesundheitsförderndes Reisen im Studiengang „Gesundheits- und Tourismusmanagement“ oder neue Mobilitätskonzepte im Studiengang „Automobilwirtschaft“ eine wichtige Rolle.

Es ist offensichtlich: die „Hochschule für Wirtschaft und Umwelt“ ist nicht eine Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, sie ist DIE Hochschule für Wirtschaft und Umwelt.

### Weitere Informationen

**Studierende am Standort Geislingen:**  
ca. 2.200

**Fakultät am Standort Geislingen:**  
Wirtschaft und Recht



Hochschule für  
Wirtschaft und Umwelt  
Nürtingen-Geislingen

### KONTAKT

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt  
Nürtingen-Geislingen  
Neckarsteige 6-10, 72622 Nürtingen  
Tel. +49 7331 22 520  
info@hfwu.de

[www.hfwu.de](http://www.hfwu.de)



# Vielfalt und Qualität in der beruflichen Bildung

Ob für die Anforderungen der digitalisierten Wirtschaft, die Herausforderungen in Gesundheit und Pflege oder auch den qualifizierten Nachwuchs in der Gastronomie, die Angebote der beruflichen Bildung im Landkreis Göppingen sind vielfältig.

## Berufsschulzentrum Göppingen

Das Berufsschulzentrum Göppingen beherbergt die Gewerbliche Schule, die Kaufmännische Schule und die Justus-von-Liebig-Schule. Das Unterrichtsangebot erstreckt sich von der Berufsvorbereitung, den Berufsfachschulen über die Berufsschule bis hin zum Technischen Gymnasium und der Fachschule für Technik (Technikerschule). Die Schülerinnen und Schüler der Kaufmännischen Schule Göppingen besuchen etwa zur Hälfte die Kaufmännische Berufsschule im Rahmen der Dualen Ausbildung. Im Vollzeitbereich reicht das Angebot vom Wirtschaftsgymnasium und Berufskolleg über die Wirtschaftsschule bis zum Berufseinstiegsjahr. An der Justus-von-Liebig-Schule werden die Schülerinnen und Schüler am Ernährungs- und Sozialwissenschaftlichen Gymnasium sowie in verschiedenen Ausbildungsgängen in den Bereichen Sozialpädagogik, Hauswirtschaft sowie Gartenbau und Floristik unterrichtet.



Das Berufsschulzentrum in Göppingen

## Berufsschulzentrum Geislingen

Im Berufsschulzentrum Geislingen sind die Gewerbliche Schule, die Kaufmännische Schule und die Emil-von-Behring-Schule zu Hause. Das Ausbildungsangebot der Gewerblichen Schule Geislingen umfasst die Berufsschule mit den Berufsfeldern Installations-, Fertigungs-, Elektro-, Holz-, Bautechnik, Gesundheit und Friseur, außerdem als Vollzeitschularten die Berufsfachschulen, Berufskollegs und die Berufsvorbereitung. Neben der dualen Ausbildung in den kaufmännischen Berufen gehören zur Kaufmännischen Schule Geislingen ein Wirtschaftsgymnasium, die Wirtschaftsschule und drei Formen des Berufskollegs. Die Emil-von-Behring-Schule mit den Schwerpunkten Gesundheit, Ernährung und Soziales ist das Ausbildungs-Kompetenzzentrum im Bereich Pflege. Außerdem bietet die Schule sämtliche Abschlüsse in den Vollzeitschularten Berufsfachschule, Berufskolleg und Sozial- und Gesundheitswissenschaftliches Gymnasium.



## „Schule mit Herz“

„Durch die demografische Entwicklung wird zunehmend Personal in der Pflege benötigt, das an der einzigen staatlichen Pflegeschule im Kreis Göppingen, an der Emil-von-Behring-Schule, in Kooperation mit vielen Pflegeeinrichtungen ausgebildet wird. Mit qualifizierten Lehrkräften bietet die Emil-von-Behring-Schule eine sehr vielfältige und kompetente Ausbildung. Als ‚Schule mit Herz‘ mit familiärer Wohlfühlatmosphäre, gleichzeitig aber ausgestattet als digitaler Campus, ermöglicht die EvBS das Erlernen der aktuell erforderlichen Kompetenzen für die Studien- und Berufswelt.“

Gabriele Braun, Schulleiterin Emil-von-Behring-Schule



„Schule mit Herz“ und ausgestattet als digitaler Campus: die Emil-von-Behring-Schule in Göppingen, die Pflegeschule mit einem vielfältigen und kompetenten Ausbildungsangebot

## „Schule der Gastlichkeit“

Jörg Geiger, Geschäftsführer der Manufaktur Jörg Geiger in Schlat und Rolf Straubinger, Geschäftsführer und Küchenchef im Restaurant Staufeneck in Salach, sind nur zwei renommierte Gastronomen, die in der Paul-Kerschensteiner-Schule ausgebildet wurden. Die 1951 gegründete Landesberufsschule ist ein gastronomisches Kompetenzzentrum mit einem umfassenden Ausbildungsspektrum. „Bei allen Ausbildungen in Küche, Restaurant und Hotel steht die Schaffung einer „Kultur der Gastlichkeit“ im Vordergrund“, betont Schulleiter Dieter Manz. Die Vermittlung interkultureller Kompetenzen und das Erlernen von Englisch, Französisch und Spanisch sind daher wesentlicher Teil des Ausbildungskonzepts. Die Paul-Kerschensteiner-Schule bietet die Ausbildung zum/zur Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau, Hotelfachmann/-frau sowie Fachmann/-frau für Systemgastronomie. Zusätzlich können Abiturienten die Zusatzqualifikationen „Hotelmanagement“ und „Küchen- und Service-Management“ erwerben. Schülerinnen und Schüler mit einem mittleren Bildungsabschluss haben im Rahmen eines dreijährigen Berufskollegs für Hotellerie und Gastronomie die Möglichkeit, parallel zur beruflichen Ausbildung die allgemeine Fachhochschulreife zu erlangen.



Seit 1951 das gastronomische Kompetenzzentrum mit einem umfassenden Ausbildungsangebot: die Paul-Kerschensteiner-Schule in Bad Überkingen



Zukunftsorientierte berufliche Bildung ermöglicht die „Lernfabrik 4.0“



### Kontakt

Berufsschulzentrum Göppingen  
Christian-Grüniger-Straße 12  
73035 Göppingen

Gewerbliche Schule  
Tel. +49 7161 613-200  
[www.gs-gp.eu](http://www.gs-gp.eu)

Kaufmännische Schule  
Tel. +49 7161 613-150  
[www.ks-goepingen.de/](http://www.ks-goepingen.de/)

Justus-von-Liebig-Schule  
Tel. +49 7161 613-100  
[www.jvl-gp.de](http://www.jvl-gp.de)

Berufsschulzentrum Geislingen  
Rheinlandstr. 80  
73312 Geislingen

Gewerbliche Schule  
Tel. +49 7331 3007-112  
[www.gewerblicheschule.de](http://www.gewerblicheschule.de)

Kaufmännische Schule  
Tel. +49 7331 3007-361  
[www.ksgeislingen.de](http://www.ksgeislingen.de)

Emil-von-Behring-Schule  
Tel. +49 7331 30072-21  
[www.evbs-geislingen.de](http://www.evbs-geislingen.de)

Paul-Kerschensteiner-Schule  
In den Gassenäckern 10  
73337 Bad Überkingen  
Tel. +49 7331 9536-0  
[www.landesberufsschule.de](http://www.landesberufsschule.de)

### Gemeinsam in die digitale Zukunft – die „Lernfabrik 4.0“

„Wir waren 2015 die Vorreiter“, berichtet Jürgen Wittlinger, Schulleiter der Gewerblichen Schule Göppingen. Im Labor der Gewerblichen Schule Göppingen entstand eine Produktionsstraße, an der exemplarisch z. B. einfache Handy-Modelle nach dem Prinzip „Industrie 4.0“ gefertigt werden. Entwickelt wurden die Anlage und das didaktische Konzept in Kooperation mit der Firma Festo Didactic aus Esslingen. So können Automatisierungs- und Fertigungssysteme nach dem derzeitigen Stand „Industrie 4.0“ dargestellt und der Ausbildung im Rahmen der Berufsschule (Mechatroniker, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Industriemechaniker, Fachinformatiker), der Fachschule für Technik (Technikerschule) sowie dem dualen Studiengang MechatronikPLUS zugänglich gemacht werden. Mit dieser beispielgebenden Investition wurde die Basis für eine zukunftsorientierte berufliche Bildung an der Gewerblichen Schule Göppingen im Bereich der Steuerungs- und Regelungstechnik sowie der Automatisierungstechnik geschaffen.

Zu Beginn des Jahres 2019 ging im Berufsschulzentrum Geislingen die Lernfabrik Wirtschaft 4.0 an den Start. Dank der großzügigen Förderung des Wirtschaftsministeriums, des Kreises und der Wirtschaft wurde das bestehende Labor erweitert und digital vernetzt. Es entstand ein ganzheitliches Anlagensystem, dessen Fertigungsprozesse in Echtzeit gesteuert und kontrolliert werden können.

Die Besonderheit der Geislinger Lernfabrik Wirtschaft 4.0 ist die enge Kooperation der Gewerblichen und Kaufmännischen Schule vor Ort. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, ganzheitliche Produktionsprozesse von der Ideengenerierung, über die Konstruktion bis zur Qualitätskontrolle anhand echter Daten kennenzulernen. So erarbeiten z. B. Industriekaufleute und Industriemechaniker in integrativem Unterricht Problemlösungsalternativen, die dem Verständnis für die Sichtweise des jeweils anderen dienen.



Der doppelte Albtrauf im Oberen Filstal

# Ursprüngliche Natur und beeindruckende Kultur

Im Landkreis Göppingen kommt jeder auf seine Kosten: egal ob Abenteurer, Aktive, Wander- und Radbegeisterte, Kulturinteressierte und Genießer.

Einer Horde Strauße und Alpacas einen Besuch abstatten, sich im neuen Märklin-Museum, dem Märklineum, als Lokführer versuchen, den Spuren der Stauer folgen, atemberaubende Blicke in den „Schwäbischen Grand Canyon“ in sich aufsaugen oder die einzigartige Streuobstlandschaft genießen – die Möglichkeiten, die Freizeit aktiv zu gestalten und zu erleben, sind vielfältig im Landkreis Göppingen. Der Albtrauf, die Drei Kaiserberge und die Fils, die sich im Oberlauf tief in die Schwäbische Alb eingegraben hat, bilden dabei einen einzigartigen Rahmen.



Burg Staufeneck



Das Eingangstor der Klosteranlage Adelberg

## Kulturelle Vielfalt

Kultur-Interessierte können sich auf Entdeckungsreise in über 60 Burgen, Schlösser und Ruinen begeben oder aus einem Kulturangebot auswählen, das sich mit dem einer Großstadt durchaus messen kann: sei es beim Sommerfestival Musik auf Schloss Filseck, den Stauferfestspielen, der Vielzahl der Veranstaltungen im Uditorium UHINGEN, den Stadt- und Kulturhallen Göppingen, Eislingen oder SÜßEN, dem Alten E-Werk Göppingen oder der „Rätsche“ Geislingen.

**Das Kulturangebot kann sich mit dem einer Großstadt durchaus messen.**

Bei zahlreichen Veranstaltungen, Festen und Märkten wird Geschichte und Tradition lebendig: zum Beispiel beim Göppinger Maientag, dem Geislinger Pferdemarkt, den vielen Stadtfesten und bei der Fasnet. Hier zeigt sich auch das starke Miteinander der Menschen im Landkreis und ihre Verbundenheit zur Region.



Der Göppinger Maientag ist eines der ältesten und traditionsreichsten Heimatfeste in Süddeutschland



## Natur erleben

19 Naturschutzgebiete und ein Wegenetz von 1.220 Kilometern bieten über 150 Wanderwege sowie 15 zertifizierte Löwenpfade. Die ausgewiesenen touristischen Radrouten mit mehr als 400 km Strecke laden ebenso zu aktiver Erholung ein. Wer die einzigartige Naturkulisse von oben bestaunen möchte, erklettert die imponierende „Hausener Wand“ oder fliegt mit dem Gleitschirm ins Filstal. Bei Höhlenwanderungen kann die geologische Grundlage der Schwäbischen Alb erforscht werden. Zwischendurch sorgen Brunnen und Quellen mit natürlichem Heil- und Mineralwasser für Erfrischung.

## Region für Genießer

Zahlreiche Restaurants und gastronomische Betriebe laden zum Genießen der regionalen und oftmals preisgekrönten Produkte des Landkreises ein. Gourmets kommen im Landkreis Göppingen ebenso auf ihre Kosten wie Liebhaber der traditionellen schwäbischen Küche. Einzigartig sind die Streuobstwiesen zwischen Alb und Neckar. Auf rund 26.000 ha prägen über 1,5 Millionen Obstbäume die Landschaft und laden dazu eine, diese auf der 35 km langen Obstroute auf dem Rad zu erleben.

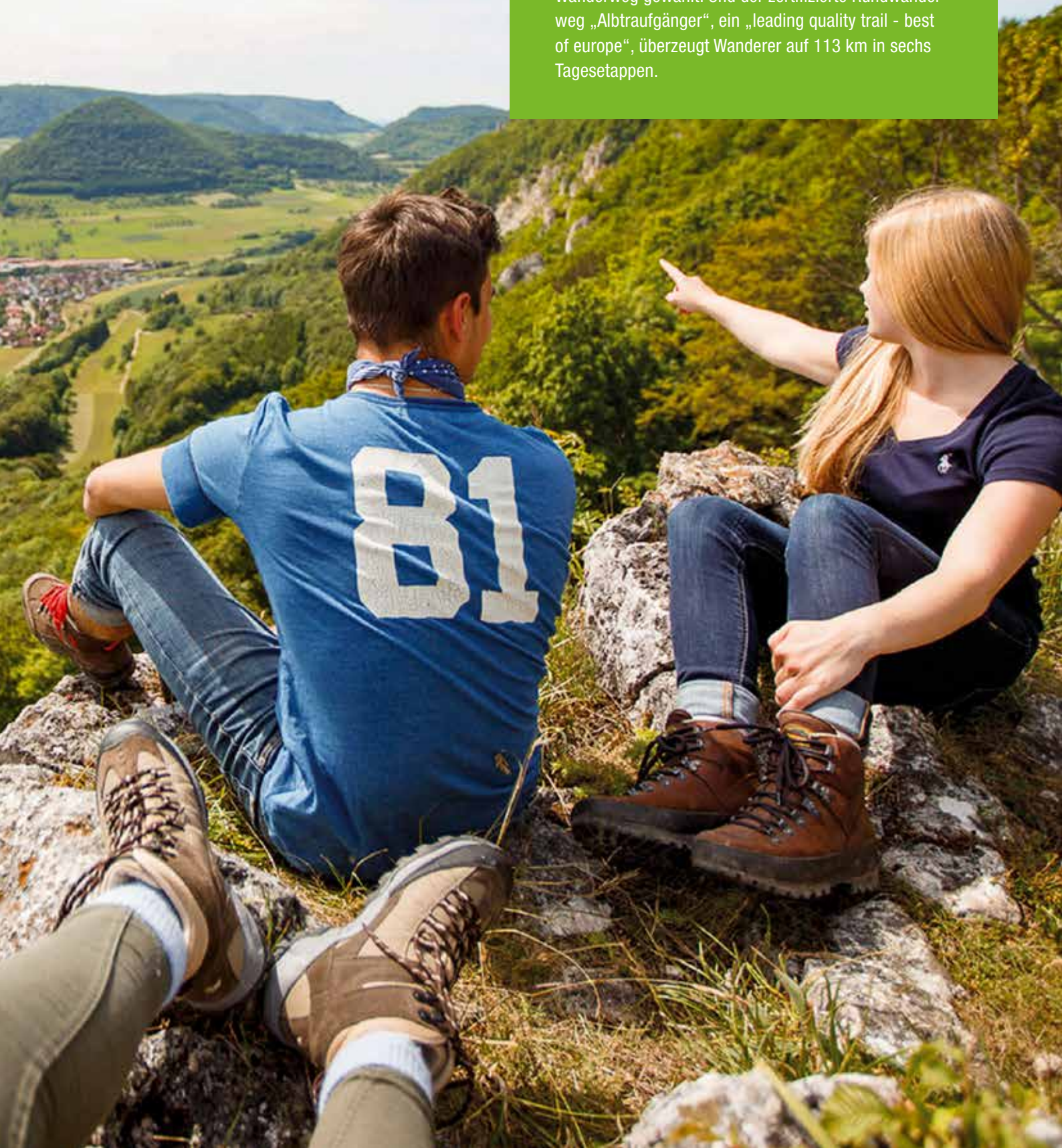
## Sportlich Spitze



Wer es sportlich mag, kann Sport der Spitzenklasse und Stimmung pur regelmäßig erleben und aufsaugen bei den Heimspielen des Handball-Bundesligisten Frisch Auf! Göppingen. Diejenigen, die selbst sportlich aktiv werden möchten, können die eigene Fitness und Ausdauer gleich bei mehreren, auch überregional bekannten Veranstaltungen beweisen: auf dem Mountainbike beim Albtraufmarathon Gruibingen, beim Barbarossa Berglauf, beim Nordic-Walking-Event Transalb, dem Alb-Extrem Radmarathon oder dem Ultra-Trailrunning-Event Alb-Traum 100.



Atemberaubende Ausblicke, beeindruckende Landschaften, zauberhafte Naturerlebnisse, geheimnisvolle Orte, genussvolles Wandervergnügen für die ganze Familie und sportliche Herausforderung – all dies bieten die 15 Löwenpfade. Der Löwenpfad „Felsenrunde“ wurde 2018 sogar zu Deutschlands zweitschönstem Wanderweg gewählt. Und der zertifizierte Rundwanderweg „Albtraufgänger“, ein „leading quality trail - best of europe“, überzeugt Wanderer auf 113 km in sechs Tagesetappen.









Das Kurhaus Bad Boll



ThermalBad Überkingen

# Entspannung, Erholung und Gesundheit pur

Nicht nur die Angebote, die Freizeit aktiv zu gestalten, sind vielfältig im Landkreis Göppingen, auch die Möglichkeiten, sich zu erholen und zu entspannen.

Aus bedeutenden Quellen sprudelt im Landkreis Göppingen bereits seit 1560 aus 600 Metern Tiefe heilendes Wasser an die Oberfläche. Mit Bad Boll, Bad Ditzenbach und Bad Überkingen laden gleich drei traditionsreiche Heil- und Thermalbäder dazu ein, gesund zu bleiben und zu werden. Die modern ausgestatteten Thermal-Mineralbäder bieten einerseits mit Sauna und Solarium Entspannung pur, helfen aber auch, um Beschwerden des Bewegungsapparates aktiv vorzubeugen und diese zu lindern. Die umfassenden Kurmittelangebote tragen ebenso zu nachhaltigen Heilerfolgen bei Rheuma-, Herz- und Kreislaufstörungen sowie Hautkrankheiten und Erkrankungen der ableitenden Harnwege bei.

## Das Beste aus der Natur

Schon früh haben sich die Menschen im Landkreis Göppingen mit der heilenden Wirkung der an der Schwäbischen Alb wachsenden Kräuter und duftenden Heilpflanzen beschäftigt. Im Mittelalter wurde diese Wirkung durch die Klöster entdeckt. Über die Jahrhunderte entwickelte sich die Region zu einem führenden Standort für Naturheilmittel, Naturkosmetik und homöopathische sowie pflanzliche Arzneimittel. In weitläufig angelegten Kräutergärten können Besucher heute die heilende Wirkung dieser Kräuter und Pflanzen kennenlernen.





Modell des Neubaus der Klinik am Eichert

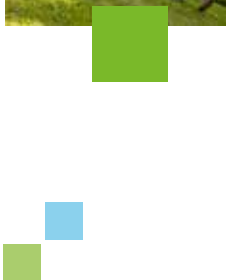
## Medizinische Versorgung auf höchstem Niveau

Eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau gewährleistet im Landkreis Göppingen eine Vielzahl von Kliniken, Fachkliniken und Reha-Einrichtungen. Die enge Verbindung zwischen innovativer und leistungsfähiger Medizintechnologie mit Anwendungen in den traditionsreichen Heil- und Thermalbädern machen die gesundheitliche Versorgung im Landkreis Göppingen einzigartig.

Als größter Gesundheitsanbieter stehen die ALB FILS KLINIKEN für ein äußerst breites Leistungsspektrum. Insgesamt 20 Fachkliniken, drei Institute und 20 Zentren bieten exzellente Medizin nach dem neusten Stand der Wissenschaft, gepaart mit modernster Medizintechnik und hoher Pflegekompetenz. Seit Sommer 2013 gibt es mit dem Radio-Chirurgicum CyberKnife® Südwest in Göppingen ein Behandlungszentrum, das direkt an die Strahlentherapie der ALB FILS KLINIKEN angegliedert ist und in der Tumorthherapie in dieser Form einmalig in Südwestdeutschland ist. Am Standort Göppingen wird bis 2024 der Neubau der Klinik am Eichert realisiert. Auf rund 43.000 Quadratmetern Nutzfläche wird Raum geschaffen für modernste Medizin und Pflege und dafür gesorgt, dass die hochwertige Gesundheitsversorgung der Menschen in Stadt und Landkreis Göppingen auch weiterhin gesichert bleibt.

Der Klinik-Neubau entspricht besonderen Nachhaltigkeitskriterien und ist ein beispielhaftes Projekt im Sinne der Nachhaltigkeit. Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) hat den Entwurf des Neubaus der Klinik am Eichert als erstes Krankenhaus in Baden-Württemberg mit dem DGNB-Vorzertifikat in Gold ausgezeichnet. Einweihungen von Kindertagesstätte, Parkhaus und Personalwohnungen waren wichtige begleitende Elemente für das Großbauprojekt. Damit stehen den Besuchern und Mitarbeitern mehr Parkplätze zur Verfügung, die Kita hat zusätzliche Betreuungsplätze und Mitarbeiter erhalten und moderne Wohnungen neben der Klinik bieten Mitarbeiter bezahlbaren Wohnraum in Arbeitsplatznähe. Darüber hinaus hat der Kreistag den Weg frei gemacht für den Neubau eines Bildungszentrums mit Schule für Pflegeberufe und Platz für 250 Schüler\*innen und für den Bau eines fünfgeschossigen Ärztehauses mit integriertem Ambulanten Operationszentrum – beide Projekte werden auf dem Neubaugebiet errichtet. Damit investieren Landkreis und ALB FILS KLINIKEN GmbH mit großzügiger Unterstützung des Landes Baden Württemberg rd. 445 Mio.€ bis zum Jahr 2023 am Göppinger Standort.

Im Klinikum Christophsbad werden die Menschen in sechs spezialisierten Akutkliniken, zwei Rehakliniken, verschiedenen Tageskliniken und Ambulanzen umfassend versorgt. Die Rehakliniken Bad Boll, die Vinzenz Klinik Bad Ditzgenbach und die Luise von Marillac Klinik Bad Überkingen bieten verschiedene spezialisierte Rehabilitationen an.





**Das mag ich an meinem Job:** Den unmittelbaren und persönlichen Kontakt mit den Unternehmen und Unternehmern und die Chance, sie unterstützen zu können.



**Lieblingsplatz:** Natürlich der Hohenstaufen – da ich direkt am Fuße des Hohenstaufen wohne, kann ich den Blick auf den Berg tagtäglich genießen.



**Das mache ich in meiner Freizeit:** Lesen, ein bisschen Sport, vor allem aber Musik – zu Hause am Klavier und dann und wann auch mal bei kleinen Auftritten als Jazzpianist.

Blick auf den  
Hohenstaufen

# Ein grüner Wirtschaftsstandort mit vielen guten Perspektiven

Wenn Gernot Imgart, leitender Geschäftsführer der IHK-Bezirkshammer Göppingen, in die Zukunft schaut, fällt ihm zum Wirtschaftsstandort Landkreis Göppingen viel Positives ein.

Der Landkreis Göppingen im Jahr 2030: „Wenn ich ein Bild malen soll, dann wird der Landkreis im Jahr 2030 ein starker, digitalisierter Industriestandort sein mit Gewerbeflächen, in denen Investitionen willkommen sind. Die Gewerbegebiete sehen aber anders aus als heute, sie sind gewissermaßen ein Campus Industrie 4.0. IT- und Softwareunternehmen sitzen dort mit neuen, innovativen Industriefirmen Tür an Tür. Es gibt eine Kindertagesstätte, natürlich eine Ladestelle für die E-Mobilität, vielleicht auch ein kleines Einkaufszentrum. Die Gewerbegebiete sind grün“, so die Vision von Gernot Imgart. „Außerdem verbindet der Landkreis Göppingen 2030 Natur und Produktion sowie Wohnen und Arbeiten.“

Aus einer Region, die ursprünglich mal die Wiege der Industrialisierung war, wurde das „Mechatronik-Valley“ in Baden-Württemberg, in der die starken Branchen Maschinen-, Anlagenbau und Elektrotechnik Synergien bilden und ein aktives Netzwerk mit der Lernfabrik 4.0 und einer starken Hochschule besteht, erläutert Imgart. „Wir haben jetzt die Chance, dieses Alleinstellungsmerkmal mit der Hochschule Esslingen am Campus Göppingen und den Unternehmen weiterzuentwickeln und den Strukturwandel zu meistern“, hebt er hervor.

**„Haben wir die Lage am Rande der Großregion Stuttgart früher eher als Nachteil gesehen, ist sie heute ein Vorteil.“**

**Gernot Imgart**

Auf einem guten Weg sieht Gernot Imgart die Wirtschaft auch bei der Digitalisierung und dem Thema Industrie 4.0. Hier findet bereits ein enger Austausch mit den Unternehmen der „Old Economy“ und den IT- und Software-Unternehmen statt. „Ein großes Plus für unseren Landkreis ist, dass wir mit der Firma Teamviewer einen sehr starken internationalen Player hier vor Ort haben“, betont er. „Aber nicht nur in der Industrie, sondern auch in der Gesundheitswirtschaft, die ja im Landkreis Göppingen ebenfalls eine große Rolle spielt, ergeben sich durch die Digitalisierung ganz neue Möglichkeiten.“

Auch mit Blick auf die infrastrukturelle Lage blickt Gernot Imgart optimistisch in die Zukunft: „Haben wir die Lage am Rande der Großregion Stuttgart früher eher als Nachteil gesehen, ist sie heute ein Vorteil: Wir haben noch Gewerbeflächen zu attraktiven Preisen, die Arbeitskosten für die Unternehmen sind nicht so hoch wie im Ballungsraum Stuttgart, die Menschen finden hier noch bezahlbaren Wohnraum und sie leben in einer sehr lebenswerten Umgebung.“



# Umweltgerecht und zukunftsorientiert mobil im Landkreis Göppingen



„Wir möchten die dringend notwendige Verkehrswende weiter voranbringen“, betont Jörg-Michael Wienecke, Amtsleiter Mobilität und Verkehrsinfrastruktur im Göppinger Landratsamt. Die Vollintegration des Landkreises in den Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) ist ein wichtiger Schritt auf diesem Weg.





Seit 2019 verkehrt der MetropolExpress auf der Filstalbahn zwischen Stuttgart und Geislingen

Schon bisher kooperierte der Filmland Mobilitätsverbund mit den Nachbarverkehrsverbänden Ulm (DING) und Stuttgart (VVS). Bereits heute gibt es Anslusstickets, Kombitickets und Tagestickets, um auch über die Grenzen des Landkreises kostengünstig und schnell mit Bus und Bahn unterwegs zu sein. Aber nicht immer gelingt der Anschluss optimal, manchmal verliert man auch den Überblick im Tarifdschungel oder muss feststellen, dass der Weg in etwas abgelegene Kommunen mit Bus und Bahn dann doch nicht so ganz einfach zu finden ist. Mit der Vollintegration des Landkreises Göppingen in den Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) zum 1. Januar 2021 sollten diese Probleme der Vergangenheit angehören. Schülerinnen und Schüler profitieren bereits ab September 2020 vom neuen „Scool“-Abo des VVS und nochmals abgesenkten Eigenanteilen.

Die ersten Schritte dazu sind bereits getan. Mit der Einführung des neuen Fahrplan-Konzepts Bus19+ am 1. Januar 2019 wurde der Busverkehr im Landkreis Göppingen um 1,7 Millionen Betriebskilometer im Jahr ausgeweitet. Neben zahlreichen zusätzlichen Fahrten am Abend, an Wochenenden und Feiertagen sowie im Rufbusverkehr wurden auch unter der Woche Taktverdichtungen auf bisher schwach bedienten Verbindungen vorgenommen. Außerdem gingen neue Linien in Betrieb und bestehende Verbindungen wurden verlängert. Ein zweiter Schritt war die Ausweitung des Schienenverkehrs. Seit dem 15. Dezember 2019 verkehrt der MetropolExpress auf der Filstalbahn zwischen Stuttgart und Geislingen, auf dem Teilstück von Plochingen nach Geislingen bereits im annähernden Halbstundentakt.

# Überraschend. ZENTRAL.

Unterstützung in der Bewerbung der VVS Vollintegration 





15 Unternehmen aus dem Landkreis Göppingen unterstützen die Bewerbung der Vollintegration des öffentlichen Nahverkehrs in den VVS

Ein ganz wichtiger Schritt, um die Menschen zum Umsteigen auf Bus und Bahn zu bewegen, ist eine übersichtliche Tarifstruktur. Musste man sich bisher im Landkreis Göppingen im Geflecht von ca. 100 Tarifzonen zurechtfinden, gibt es mit der Vollintegration in den VVS nur noch vier Tarifränge im gesamten Landkreis. Gleichzeitig werden die Fahrpreise dadurch erheblich reduziert – teilweise um bis zu 50 Prozent. Gerade Menschen in den Städten und Gemeinden, die weiter von der Filstalachse entfernt liegen, profitieren davon in besonderem Maße. Auch für sie wird damit der Verzicht auf das Auto auf dem Weg zur Arbeit und in der Freizeit erleichtert. Insgesamt rechnen die Experten durch die Vollintegration in den VVS daher mit deutlichen Fahrgastzuwächsen bei Bus und Bahn im Landkreis und in der Region. Die Initiativen des Landkreises beim Schlüsselthema „Umweltgerechte Mobilität“ unterstützen so auch nachhaltig das Engagement des Kreises in einem weiteren Schlüsselthema „Klimafreundlicher Landkreis“.

**Mit der Vollintegration in den VVS gibt es nur noch vier Tarifränge im gesamten Landkreis Göppingen.**

Umweltgerechte Mobilität und klimafreundlicher Landkreis – dies sind zwei entscheidende Faktoren, um die Zukunftsfähigkeit des Landkreises im Wettbewerb der Regionen um Unternehmen und Köpfe zu stärken. Denn ein attraktives und nutzerfreundliches öffentliches Nahverkehrsangebot zählt heute zu den wichtigsten Argumenten für Unternehmen, sich an einem Standort niederzulassen, und für Fachkräfte, in einer Region ihr berufliches und persönliches Zuhause zu suchen.

Die Unternehmen des Landkreises unterstützen daher die Anstrengungen zur umfassenden Mitgliedschaft im VVS mit Nachdruck – und lassen sich dies auch etwas kosten. Mit rund 200.000 Euro fördert die Wirtschaft ein Marketingkonzept, mit dem intensiv für die Nutzung von Bus und Bahn geworben werden soll. „Durch dieses gezielte Sponsoring können wir deutlich gezielter auf die Fahrgäste und vor allem auf jene Menschen, die es neu zu gewinnen gilt, zugehen“, freut sich daher Landrat Edgar Wolff.



# Auf schnellem Weg auf die Datenautobahn

Der erste Schritt wurde getan. Im Dezember 2019 wurden die ersten Gigabit-Anschlüsse im Rahmen des kooperativen Glasfaserausbaus im Landkreis Göppingen in Betrieb genommen.

Stefan Pfletschinger, Inhaber der Firma PS Historacing im Degginger Ortsteil Reichenbach im Täle, ist begeistert, wie schnell er in Zukunft im weltweiten Netz unterwegs ist, wenn er Motor- und Getriebeteile sucht für historische Porsche-Fahrzeuge, die er in seiner Werkstatt restauriert. Mit Stefan Pfletschinger freute sich Landrat Edgar Wolff: „Mit der Inbetriebnahme der Glasfaseranschlüsse zeigen wir, dass bei uns im Landkreis auch kleinere, ländlich geprägte Orte von dem Kooperationsprojekt Gigabit Region Stuttgart profitieren.“

Weitere 240 Haushalte in der kleinen Gemeinde im Filstal wurden im Dezember 2019 ebenfalls an das schnelle Glasfasernetz angeschlossen. Fast 70 km Glasfaserkabel werden in Reichenbach verlegt, sodass künftig noch weitere 500 Haushalte in dem Degginger Ortsteil die Möglichkeit haben, schnelle Glasfaseranschlüsse bis in ihre Häuser legen zu lassen.

Der Ausbau in Reichenbach im Täle ist Teil einer Kooperation der Gigabit Region Stuttgart GmbH mit der Deutschen Telekom. Die Gigabit Region Stuttgart GmbH ist eine gemeinsame Gesellschaft der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, der Landeshauptstadt Stuttgart und der fünf Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr. Sie steuert gemeinsam mit den Zweckverbänden der Landkreise sowie der Landeshauptstadt den Breitbandausbau in der Region Stuttgart, koordiniert das Kooperationsprojekt mit der Deutschen Telekom und fördert Smart-Region-Anwendungen.

**Im Mittelpunkt des Projekts  
steht der partnerschaftliche  
Ausbau des schnellen  
Glasfasernetzes.**

Im Mittelpunkt des Projekts steht der partnerschaftliche Ausbau des schnellen Glasfasernetzes. Bis 2025 sollen alle Unternehmen in Gewerbegebieten sowie die Hälfte der Haushalte einen Zugang zum Höchstgeschwindigkeitsinternet im Gigabitbereich auf Glasfaserbasis erhalten. Bis 2030 sollen 90 Prozent der Haushalte versorgt sein. Und bis 2025 sollen zudem 99 Prozent der Bevölkerung in der Region den Mobilfunkstandard LTE nutzen können. Außerdem ist der zügige Aufbau eines leistungsstarken 5G-Netzes geplant.



Unterzeichnung des Kooperationsvertrags zum Glasfaserausbau im Mai 2019 in Fellbach mit Vertretern des Landes Baden-Württemberg, der Deutschen Telekom und der Region Stuttgart

Bei der Firma PS Historacing in Reichenbach im Täle wurde im September 2019 der erste Glasfaseranschluss in Betrieb genommen



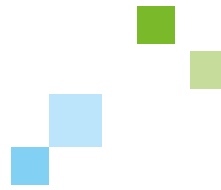
Insgesamt umfasst das Ausbaugesbiet aktuell 174 Kommunen in Stuttgart und den Landkreisen Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr. In dem Ballungsraum leben rund 2,8 Millionen Menschen, etwa 140.000 Unternehmen sind dort angesiedelt.

### Standortvorteil Breitbandausbau

Für Landrat Edgar Wolff ist das Projekt vor allem auch ein wichtiges Element der Wirtschaftsförderung und in der Zukunft ein Standortvorteil für die Region. So freute auch er sich sehr, dass bei einer Firma fernab der Zentren der erste schnelle Glasfaseranschluss im Landkreis eingerichtet wurde. „Für uns als Kreispolitiker ist es wichtig, dass möglichst viele Unternehmen ein zukunftsorientiertes Glasfasernetz nutzen können und wir in einer Firma in Reichenbach den ersten gigabitfähigen Anschluss in Betrieb nehmen konnten“, kommentierte er.

### Kontakt

Kreiswirtschaftsförderung  
Landratsamt Göppingen  
Zweckverband Gigabit Landkreis Göppingen  
Sarah Sophia Malec  
Tel. +49 7161 202-1009  
s.malec@lkgp.de



# Klimaschutz und neue Energien

## Überraschend. ZUKUNFTSFÄHIG.

Das Ziel wurde 2013 festgelegt: Bis 2050 sollen der Energieverbrauch gegenüber dem Jahr 2010 um 49 Prozent gesenkt und der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Kopf auf eine Tonne reduziert werden.

Gemeinsam hatten der Landkreis und die Stadt Göppingen sowie weitere 36 Kommunen die Entwicklung eines Klimaschutzkonzeptes in Auftrag gegeben. Wo stehen wir? Wohin wollen wir? Wie erreichen wir unsere Ziele? So lauteten die Fragestellungen. Festgestellt wurde, dass im Jahr 2010 etwa drei Viertel des jährlichen Stromverbrauchs auf die Sektoren Industrie sowie Gewerbe/Handel/Dienstleistung entfielen, das verbleibende Viertel auf die privaten Haushalte. Beim Wärmebedarf hingegen dreht sich das Verhältnis. Hier haben die privaten Haushalte einen Anteil von 67 Prozent. Auf dieser Basis wurden im zweiten Schritt Szenarien entwickelt, die die Reduzierung der energieverbrauchsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen im Landkreis von 11 Tonnen pro Kopf im Jahr 2010 auf eine Tonne im Jahr 2050 möglich machen. Erreicht werden soll dies durch die Senkung des Gesamtenergiebedarfs um 49 Prozent und die Deckung des Bedarfs durch Erneuerbare Energien. Das Klimaschutzkonzept enthält schließlich einen Katalog von 160 Maßnahmen, die in 52 Maßnahmenblättern zusammengefasst wurden – angefangen bei Organisationsfragen und Öffentlichkeitsarbeit über Stadtplanung und klimagerechte Bauleitplanung, Energieeinsparung und Energieeffizienz, den Ausbau der Erneuerbaren Energien bis hin zum Themenkomplex Mobilität und Verkehr sowie nachhaltiger Tourismus. Ein Klimaschutzcontrolling und eine Fortschreibung der CO<sub>2</sub>-Bilanz im dreijährigen Rhythmus, so heißt es im beschlossenen Konzept, sollen dazu beitragen, dass der langfristige Fahrplan auch eingehalten wird.

### Antriebskräfte der Energiewende

Motor und Partner bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzepts sind die Energieagentur Landkreis Göppingen gGmbH, die Geschäftsstelle Klimaschutz und die „Initiative EnergieEffizienz“ (iEnEff). Als gemeinnützige Einrichtung, deren alleiniger Gesellschafter der Landkreis Göppingen ist, ist die Energieagentur Landkreis Göppingen in vielfältiger Weise für Privatpersonen, Kommunen, Unternehmen und Schulen beratend und unterstützend tätig. Die kostenlosen und neutralen Beratungsleistungen zur Energieeffizienz, dem Einsatz von Erneuerbaren Energien sowie zu Förderprogrammen werden durch den Landkreis Göppingen, die Kreissparkasse Göppingen,





Im Jahr 2015 wurde der Landkreis Göppingen erstmals mit dem „European Energy Award“ ausgezeichnet

Gemeinsam hatten der Landkreis und die Stadt Göppingen sowie weitere 36 Kommunen die Entwicklung eines Klimaschutzkonzeptes in Auftrag gegeben.



die Kreishandwerkerschaft Göppingen sowie die Energieversorger EVF, Albwerk und EnBW finanziert. Für die Privathaushalte bietet die Energieagentur kostenlose Beratungssprechstunden an. Die Städte und Gemeinden im Landkreis unterstützen die Energieagentur beim kommunalen Energiemanagement, dem European Energy Award oder erarbeitet ganze Konzepte zur Wärme- und Stromversorgung von ganzen Quartieren oder auch Gewerbegebieten. Für Unternehmen bietet die Energieagentur, über ein gefördertes Projekt des Landes und der EU, einen kostenlosen KEFF-Check an, der den Unternehmern Handlungsmöglichkeiten und Einsparpotenziale aufzeigt. Auch können Unternehmen eine unentgeltliche Beratung zur Eigenstromerzeugung durch Fotovoltaik bekommen inklusive möglichen Einsparpotenzialen und einer Wirtschaftlichkeitsberechnung mit und ohne Spei-

cher. Zudem ist die Energieagentur in Schulen aktiv und führt für die Schulen unentgeltliche Projekte durch, bei denen Schülerinnen und Schüler ab der vierten Klasse altersgerecht zu Themen wie Energieerzeugung und Energieverbrauch sensibilisiert werden.

Zentraler Ansprechpartner zum Thema Klimaschutz ist die im Umweltschutzamt des Landratsamts angesiedelte Geschäftsstelle Klimaschutz. Ihre wesentlichen Aufgaben sind die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes, die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, das landkreisweite Energie- und Klimaschutzcontrolling, die Pflege des Netzwerkes der im Klimaschutz aktiven Akteure und die Koordinierung der Aktivitäten.

Die „Initiative EnergieEffizienz“ (iEnEff) ist ein Bündnis zur Stärkung der Wirtschaft im Landkreis Göppingen durch Energieeffizienzsteigerung. Getragen wird die gemeinnützige Einrichtung durch die Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH und die Energieagentur Landkreis Göppingen. Ziel der Initiative ist es, insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen durch gezielten Informationsaustausch und Beratungen dabei zu unterstützen, Energie und Ressourcen einzusparen, energieeffizienter zu handeln und so am Ende die eigenen Finanzen und das Klima zu schonen.

### Erste Schritte und weitere Aufgaben

An verschiedenen Stellen zeigt sich mittlerweile, dass es vorangeht in Sachen Klimaschutz im Landkreis Göppingen. Zum Beispiel wurde der Landkreis im Jahr 2015 erstmals im Rahmen des European Energy Award (eea) auditiert. Der European Energy Award ist ein europaweites Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren für Klimaschutzaktivitäten von Kommunen und Landkreisen.

Fotovoltaik-Freiflächenanlagen sind ein Bestandteil beim Ausbau der Erneuerbaren Energien





Im Februar 2020 fand die Re-Zertifizierung statt. Dabei wurden besonders die Projekte des Landkreises in den Bereichen Mobilität, Abfallwirtschaft sowie beim Neubau des Landratsamts herausgestellt.

Auch bei den Unternehmen bewegt sich etwas. Im Dezember 2019 wurden die Härtereier Haferbier und das Steuerberaterbüro Florian Spiegelhalter als erste Firmen im Landkreis Göppingen mit dem „KEFF-Label“ ausgezeichnet. Das KEFF-Label ist eine Auszeichnung für Unternehmen, die nach einem KEFF-Check Energieeffizienzmaßnahmen erfolgreich umgesetzt haben. Getragen wird die Kompetenzstelle Energieeffizienz (KEFF) Region Stuttgart von einem Konsortium, bestehend aus der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, den sechs Kreisenergieagenturen in der Region und der IHK Region Stuttgart. Bereits seit 2005 gelingt es immer wieder, Unternehmen für Verbundprojekte in Sachen Energieeinsparung und Umweltschutz zu gewinnen. Dafür wurde das Förderprogramm ECOfit des Landes Baden-Württemberg geschaffen. Der Landkreis Göppingen war der erste Landkreis in Baden-Württemberg, der mit ansässigen Unternehmen dieses Programm durchlaufen hat. In der Folge konnten immer wieder Unternehmen gewonnen werden, die sich erfolgreich diesem Zertifikatsprozess gestellt haben.

Dennoch ist es noch ein weiter Weg bis zur Erreichung der für 2050 angestrebten Ziele. In den Jahren 2010 bis 2015 ist der Energiebedarf im Bereich Strom um 5,6 Prozent und bei der Wärme um 2,3 Prozent gesunken. Der Kraftstoffbedarf hingegen stieg um 4,6 Prozent an. Bis zum Jahr 2050 sind somit noch deutliche Minderungen nötig, um die gesetzten Ziele in der Senkung der Energiebedarfe zu erreichen: gegenüber 2015 minus 46,0 Prozent im Bereich Strom, minus 47,8 Prozent im Bereich Wärme und minus 51,3 Prozent im Bereich der Energieträger für den Verkehr. Die Kapazitäten der Erneuerbaren Energien zur Stromerzeugung konnten von 2010 auf 2015 um 50,6 Prozent ausgebaut werden, die zur Erzeugung von Wärme um 67,5 Prozent. Um den Zielwert für 2050 im Wärmesektor zu erreichen, muss die Erzeugung gegenüber 2015 jedoch noch um den Faktor 10 zulegen, im Bereich Strom um den Faktor 2,5.

Landrat Edgar Wolff wirbt daher im ersten Klimaschutzbericht für ein verstärktes Engagement: „Wenngleich wir in der CO<sub>2</sub>-Bilanz des Jahres 2015 bei der Erzeugung Erneuerbarer Energien als auch bei der Energieeinsparung Erfolge gegenüber dem Bilanzjahr 2010 vorweisen können, haben wir noch einen weiten Weg bis zur Erreichung unserer Ziele vor uns ... Dieser Bericht zeigt Städten und Gemeinden, Unternehmen, Mandatsträgern sowie Bürgerinnen und Bürgern, welche Unterstützungsangebote der Landkreis bietet und wie wir den Klimaschutz gemeinsam anpacken können“, so der Landrat.



Windkraft ist ein weiteres Standbein beim Ausbau der Erneuerbaren Energien

## Kontakt

Energieagentur Landkreis Göppingen  
Bahnhofstraße 7  
73033 Göppingen  
Tel. +49 7161 65165-00  
[energieagentur@lkgp.de](mailto:energieagentur@lkgp.de)

Geschäftsstelle Klimaschutz  
Landratsamt Göppingen  
Bahnhofstraße 7  
73033 Göppingen  
Tel. +49 7161 65165-03  
[f.hoffmann@lkgp.de](mailto:f.hoffmann@lkgp.de)  
[www.klimaschutz-goeppingen.de](http://www.klimaschutz-goeppingen.de)

iEnEff  
Bahnhofstraße 7  
73033 Göppingen  
Tel.: +49 7161 65165-05  
[info@ieneff.de](mailto:info@ieneff.de)  
[www.ieneff.de](http://www.ieneff.de)

Wirtschafts- und  
Innovationsförderungsgesellschaft  
für den Landkreis Göppingen mbH  
Tel. +49 7161 60649-0  
[reiner.lohse@wif-gp.de](mailto:reiner.lohse@wif-gp.de)  
[www.wip-gp.de](http://www.wip-gp.de)

# Gemeinsam für den Wirtschaftsstandort Partner der Wirtschaft

Den Wirtschaftsstandort attraktiver zu machen für niedergelassene Unternehmen, Gründer und Firmen, die sich ansiedeln möchten – das ist das Ziel der Wirtschaftsförderung.

Dies ist aber nur die eine Seite. Menschen für eine Tätigkeit in einem Unternehmen im Landkreis zu interessieren, Mitarbeiter zu qualifizieren und sie fit zu machen für die Herausforderungen der digitalisierten Wirtschaft, ebenso dazu beizutragen, dass es sich im Landkreis Göppingen nicht nur gut arbeiten, sondern auch gut leben lässt – auch darum kümmern sich die Einrichtungen der Wirtschaftsförderung im Landkreis Göppingen.

## Lotse für die Wirtschaft

Die Kreiswirtschaftsförderung ist der zentrale Ansprechpartner im Landkreis Göppingen für alle wirtschaftsrelevanten Fragen. Ziel ist es, Unternehmen bei ihrer Weiterentwicklung oder einer Neuansiedlung optimal zu unterstützen. Die Kreiswirtschaftsförderung ist gewissermaßen der Lotse für die Unternehmen und Unternehmer durch die Verwaltung. Dies beginnt bei der Erstberatung von Personen, Unternehmen und Kommunen bei Gründungs-, Förder- oder Standortfragen sowie der Gewerbeimmobilienvermarktung und -vermittlung. Darüber hinaus ist die Kreiswirtschaftsförderung Motor bei der Entwicklung der wirtschaftlichen Infrastruktur, wie die Entwicklung neuer Gewerbeflächen und deren Vermarktung oder aktuell beim Ausbau des Glasfasernetzes. Die Organisation von Fachveranstaltungen zu aktuellen Wirtschaftsthemen, die Netzwerkarbeit mit Hochschulen, Kompetenzzentren, Institutionen und Unternehmen gehören ebenfalls zu den Arbeitsschwerpunkten der Kreiswirtschaftsförderung. Außerdem kümmert sie sich um die Präsentation des Wirtschaftsstandorts Landkreis Göppingen auf regionalen und überregionalen Messen und Veranstaltungen, ist Kontaktstelle zu den Wirtschaftsförderungen der Städte und Gemeinden sowie der Wirtschaftsförderung der Region Stuttgart. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist aktuell die Fachkräftesicherung ein zentrales Thema.

## Gemeinsam für die Fachkräftesicherung

In der Fachkräfteallianz Landkreis Göppingen geschieht dies im engen Schulterschluss mit dem Landkreis Göppingen, der Bundesagentur für Arbeit, der Kreishandwerkerschaft Göppingen, der IHK Bezirkskammer Göppingen, der IG Metall Göppingen-Geislingen, dem Arbeitgeberverband Südwestmetall und der Stadt Göppingen. Die Fachkräfteallianz hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Chancen und Risiken des lokalen Arbeitsmarkts zu erkennen sowie gemeinsam Impulse und Maßnahmen zu entwickeln, um einem Fachkräftemangel entgegen-



Verleihung der Innovationspreise 2019 durch die Kreissparkasse und die WIF

zuwirken. Im Mittelpunkt stehen dabei die Stärkung des Fachkräftepotenzials durch berufliche Bildung und Nachqualifikation, die bessere Erschließung des vorhandenen Fachkräftepotenzials sowie die regionale Bindung und Zuwanderung qualifizierter Mitarbeiter. Die Palette der Maßnahmen reicht dabei von der Bildung und Weiterbildung, der frühen Förderung von Interesse an Technik schon im Kindergartenalter, während der Schulzeit, in der Ausbildung und im Studium bis zur Suche eines passenden neuen Arbeitsplatzes für Arbeitslose oder veränderungswillige Beschäftigte.

### Der Innovationspartner

Die Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft für den Landkreis Göppingen mbH (WIF) ist Ansprechpartner bei allen technologischen und innovationsbezogenen Fragestellungen. Die Themen Wirtschaft 4.0, aber auch Energieeffizienz stehen dabei ganz oben auf der Tagesordnung. Ziel ist es, die Unternehmen aus dem Landkreis Göppingen aus den Bereichen Industrie, Handwerk und Dienstleistung bei technologischen und innovativen Entwicklungen zu unterstützen und auch neue Entwicklungen anzustoßen. Dies geschieht vor allem durch die einzelbetriebliche Beratung, insbesondere in den Bereichen Innovationsmanagement und -förderung,

durch die Beratung zu Fördermitteln und technologieorientierten Existenzgründungen sowie die Unterstützung des Technologie- und Wissenstransfers durch die enge Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen wie z. B. Steinbeis und der Fraunhofer Gesellschaft. Die WIF stellt außerdem Kontakte her zu den Innovations-, Technologie- und Gründerzentren im Landkreis. Regelmäßig lädt sie ein zum Erfahrungsaustausch beim Unternehmerzirkel und gemeinsam mit der IHK Bezirkskammer Göppingen beim Innovationszirkel. Im Zweijahresrhythmus verleiht die WIF gemeinsam mit der Kreissparkasse Göppingen den Innovationspreis des Landkreises Göppingen. Im Jahr 2019 wurden die Firmen IT-Kompass GmbH, Eberhard AG und Hörauf GmbH & Co.KG für ihre Innovationen sowie Adolf Heldele für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

## Netzwerk und Beteiligungsplattform: Die IHK als Dienstleister für die Unternehmen

In Göppingen stehen der ortsnahe Service und der direkte Kundenkontakt im Mittelpunkt. Gewissermaßen die DNA der Industrie- und Handelskammer als Interessenvertretung der IHK-Mitgliedsbetriebe ist die Organisation der dualen Berufsausbildung, angefangen von der Eintragung ins Ausbildungsverzeichnis bis zur Abschlussprüfung. Die Sorge um ausreichende Fachkräfte in der Zukunft hat dabei auch bei der IHK-Bezirkskammer Göppingen höchste Priorität. Unter der Überschrift „Karriere mit Lehre“ wirbt man daher intensiv für eine duale Berufsausbildung. Die sogenannten „Kümmerer“ unterstützen zudem Zugewanderte und Flüchtlinge, um ihnen den Weg in eine berufliche Zukunft zu ebnet. Das zweite große Thema ist die Digitalisierung, einerseits eigener Kundenprozesse z. B. in der Berufsbildung, andererseits mit der Hilfe für Unternehmen auf dem Weg der Digitalisierung. Das Göppinger IHK-Forum Mittelstand-Digital organisiert mit dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau Workshops, in denen es um Smart Factory und Industrie 4.0 geht. Auf große Resonanz stößt das im Vier- bis Sechs-Wochenrhythmus stattfindende „Agile Meetup Filstal“, das die IHK gemeinsam mit der Firma Teamviewer initiiert hat. Hier geht es um agile Themen und die Unternehmen werden aktiv beteiligt. Die Unter-

Die Industrie- und Handelskammer am Standort Göppingen





Die Kreishandwerkerschaft Göppingen berät die Unternehmen in vielfältiger Form

stützung von Existenzgründern und Start-ups sowie die Begleitung der Unternehmen bei der Entwicklung einer nachhaltigen, CO<sub>2</sub>-neutralen Produktion sind weitere Aufgabenschwerpunkte der IHK in Göppingen.

### Starke Partner des Handwerks

Die Kreishandwerkerschaft Göppingen und Handwerkskammer Stuttgart sind die Interessenvertreter der Handwerker und ihrer Innungen. Neben dem Einsatz für die Anliegen des Handwerks gegenüber Politik, Schulen und Behörden sorgen sie für die Ausbildung der Handwerker und werden aktiv, um junge Menschen für das Handwerk zu gewinnen. Sie bieten zudem auch Unterstützung für Unternehmensgründer. Seit 2018 gibt es ein neues Starter-Center in Göppingen, sodass sich Gründer die Fahrt zur Handwerkskammer in Stuttgart ersparen können, um die Formalitäten bei der Unternehmensgründung zu erledigen und kompetent beraten zu werden.

### Beratungskompetenz aus Erfahrung

Die Wirtschaftssenioren Baden-Württemberg teilen bereits seit 1987 ihre in vielen Jahren gesammelten Erfahrungen mit Gründern, Start-ups und mittelständischen Unternehmen als Berater, Coach und Sparringspartner bei der Unternehmensgründung, -entwicklung und -sicherung sowie bei der Übergabe und Übernahme von Unternehmen.

### Kontakt

Kreiswirtschaftsförderung  
Landratsamt Göppingen  
Sarah Sophia Malec  
Tel. +49 7161 202-1009  
s.malec@lkgp.de  
www.landkreis-goeppingen.de

Wirtschafts- und  
Innovationsförderungsgesellschaft  
für den Landkreis Göppingen mbH  
Dipl.-Ing. Reiner Lohse  
Tel. +49 7161 60649-13  
reiner.lohse@wif-gp.de  
www.wif-gp.de

IHK Region Stuttgart  
Jahnstraße 36  
73037 Göppingen  
Tel. +49 7161 6715-0  
info.gp@stuttgart.ihk.de  
www.stuttgart.ihk24.de

Kreishandwerkerschaft Göppingen  
Davidstraße 29  
73033 Göppingen  
Tel. +49 7161 73041  
info@kh-goeppingen.de  
www.kh-goeppingen.de

Senioren der Wirtschaft  
Arbeitskreis e. V.  
Bahnhofstraße 4  
71101 Schönaich  
kontakt@senioren-der-wirtschaft.de  
www.senioren-der-wirtschaft.de



# Starke Netzwerke für wirtschaftliche Dynamik

Gemeinsam sind wir stark, heißt es im Landkreis Göppingen. Funktionierende Netzwerke fördern den Austausch, sorgen für Wissenstransfer und stärken die wirtschaftliche Dynamik.

Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammenzubringen und projektbezogene Kooperationspartner im Landkreis Göppingen zu vermitteln, darin sehen die Kreiswirtschaftsförderung in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) sowie die Wirtschafts- und Innovationsförderungsgesellschaft mbH (WIF) in Kooperation mit der Steinbeis-Stiftung ihr zentrales Profil.

Basis dafür ist der enge Kontakt mit den Wirtschaftsförderungen der Städte und Gemeinden, der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH, der IHK Region Stuttgart - Bezirkskammer Göppingen, der Handwerkskammer Region Stuttgart und der Kreishandwerkerschaft Göppingen sowie der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen und der Hochschule Esslingen, Standort Göppingen. Intensiv ist auch die Zusammenarbeit mit der Energieagentur Göppingen GmbH, der Initiative EnergieEffizienz für Unternehmen Landkreis Göppingen (iEnEff) und mit dem Landesnetzwerk Mechatronik BW. Auch zu und zwischen den Gründerzentren in Göppingen, Geislingen und Salach sind die Kontakte intensiv.

## Mechatronik City Göppingen

Bereits im Jahre 2001 wurde das Kompetenznetzwerk Mechatronik BW e. V. gegründet, um in Zeiten der stagnierenden Textilindustrie im Landkreis Göppingen neue Impulse zu setzen. Heute ist das Kompetenznetzwerk Mechatronik e. V. ein Verbund mit mehr als 120 Mitgliedern aus den unterschiedlichsten Branchen. Hervorgegangen aus der Initiative ist die Landesnetzwerk Mechatronik BW GmbH. Während das Kompetenznetzwerk Mechatronik BW seinen Mitgliedern z. B. aktuelle Informationen aus den Unternehmen, Hochschulen und Einrichtungen der Forschung und Entwicklung zur Verfügung stellt, Veranstaltungen und Netzwerk-Meetings organisiert und Kontakte zu Wissenschaft, Forschung, Unternehmen und Politik vermittelt, sind im Landesnetzwerk Mechatronik BW unterschiedlichste Kompetenzen und Dienstleistungen gebündelt, die den Unternehmen zur Verfügung gestellt werden. Die Schnittstellen bilden dabei die Innovationsmanager mit den unterschiedlichsten fachlichen Schwerpunkten wie Internationalisierung, Wissens- und Technologietransfer, Drittmittelförderung, Projektkoordination, Innovations-Audits und -Roadmaps. Die Innovationsmanager bieten auch technische Beratung u. a. in den Bereichen Automatisierung, Energieeffizienz und IT. Innovationsveranstaltungen, Workshops, Partnerveranstaltungen, Messebeteiligungen sowie die Öffentlichkeitsarbeit des Landesnetzwerk Mechatronik BW tragen ebenfalls dazu bei, den Know-how-Transfer zu verstärken.



Oben: Arena of Integration: Auf der Motek, der internationalen Fachmesse für Produktions- und Montageautomatisierung in Stuttgart, präsentieren sich die Unternehmen aus dem Landkreis Göppingen mit ihren vernetzten Kompetenzen. Unten links: Beim Innovation Day tauschen sich die Unternehmer regelmäßig über die neuesten Entwicklungen aus. Unten rechts: Besuch einer irischen Delegation bei der Firma Heldele, Automation, um sich über das technologische Know-how der Unternehmen im Landkreis Göppingen zu informieren

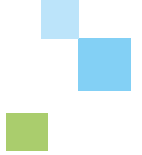
## Der „Marktplatz“ für Gesundheitsleistungen

Der Landkreis Göppingen ist nicht nur ein starker Wirtschaftsstandort, auch im Bereich Gesundheit gibt es im Landkreis ein attraktives und für die gesamte Region Stuttgart sehr großes und bedeutendes Angebot. Die Unternehmen im Landkreis Göppingen finden so eine Vielzahl von Partnern, um ein betriebliches Gesundheitswesen auf- und auszubauen – egal, ob es um Bewegung und Ernährung, Stress und Sucht, Qualifizierung und Beratung oder Rehabilitation geht. Mit einer Suchmaschine der Region Stuttgart auf der Internetseite des Landkreises lässt sich der richtige Partner schnell finden.

## Kontakt

Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH  
Friedrichstraße 10  
70174 Stuttgart  
Tel.: +49 711 22835-0  
info@region-stuttgart.de

Landesnetzwerk Mechatronik BW  
Manfred-Wörner-Straße 115  
73037 Göppingen  
Tel. +49 7161 965 950-0  
info@mechatronik-ev.de  
www.mechatronik.de



# Das Serviceversprechen an die Wirtschaft

Gemeinsam mit den Kommunen hat sich der Landkreis Göppingen zur Arbeitsgemeinschaft „Unternehmensfreundlicher Landkreis Göppingen“ zusammengeschlossen.

Der Landkreis Göppingen ist damit einer der wenigen Landkreise in der Bundesrepublik, in dem sich alle Städte, Gemeinden und die Kreisverwaltung gemeinsam mit einer Selbstverpflichtung zu unternehmensfreundlichem Verwaltungshandeln bekennen. Alle 38 Städte und Kommunen des Landkreises und die Landkreisverwaltung haben sich dazu verpflichtet, folgende 10 Serviceversprechen einzuhalten:

## 1. Informationsbereitstellung

Wir versprechen, für die jeweiligen Verfahren die notwendigen Informationen und die entsprechenden Unterlagen zur Verfügung zu stellen.

## 2. Lotse/Ansprechpartner

Auf Wunsch benennen wir einen Lotsen, der Sie berät und an die für Ihr Verfahren zuständigen Stellen vermittelt.

## 3. Qualifizierte Eingangsbestätigung

Bei Baugenehmigungsanträgen erhalten Sie innerhalb von sieben Arbeitstagen eine qualifizierte Eingangsbestätigung mit der Benennung Ihrer Bearbeiterin bzw. Ihres Bearbeiters. Die Gemeinden leiten die Planungsunterlagen innerhalb von drei Arbeitstagen an die zuständige untere Baurechtsbehörde weiter.

## 4. Beratung

Einen Termin für eine Beratung zum Verfahren erhalten Sie innerhalb von sieben Arbeitstagen.

## 5. Reaktionszeiten auf Anrufe und E-Mails

Einen Rückruf sowie eine Antwort auf Mails erhalten Sie innerhalb eines Arbeitstages.

## 6. Unverzügliche Benachrichtigung bei Verzögerungen

Wir versprechen Ihnen eine unverzügliche Benachrichtigung, wenn bei der Bearbeitung Ihres Anliegens unerwartet Schwierigkeiten oder Verzögerungen auftreten.

## 7. Verfahrensdauer bei Baugenehmigungen

Nachdem im Baugenehmigungsverfahren die Antragsunterlagen vollständig und entscheidungsfähig vorliegen, erhalten Sie innerhalb von sechs Wochen einen Baugenehmigungsbescheid.

## 8. Beschwerdemöglichkeit

Sollte es mit unseren Serviceversprechen Schwierigkeiten geben, bieten wir für Ihre konstruktive Kritik eine zentrale Beschwerdemöglichkeit.

## 9. Optimierung der Prozesse

Wir verpflichten uns, unsere internen Genehmigungsprozesse regelmäßig zu durchleuchten mit dem Ziel, die Servicequalität ständig zu optimieren.

## 10. Bezahlung von Rechnungen

Wir versprechen, Rechnungen an die Unternehmen der Wirtschaft innerhalb von 15 Arbeitstagen nach Eingang der Rechnung zu bezahlen.



# Impressum

## HERAUSGEBER + VERLAG

neomediaVerlag GmbH  
In der Bredenau 24  
28870 Fischerhude  
Tel.: +49 4293 68437-0  
info@neomedia.de  
www.neomedia.de

## REDAKTION

Landratsamt Göppingen  
Büro für Kreisentwicklung und  
Kommunikation  
Susanne Leinberger  
Lorcher Straße 6  
73033 Göppingen  
Tel.: +49 7161 202-1005  
s.leinberger@lkgp.de  
www.landkreis-goeppingen.de

In Zusammenarbeit mit dem  
neomediaVerlag, Günter Poggemann

## BILDNACHWEIS

Arcass Freie Architekten BDA: S. 63 (unten)  
Bädergemeinschaft Bad Ditzenbach:  
S. 46 (unten)  
Bädergemeinschaft Bad Überkingen:  
S. 62 (oben links)  
Frank Boxler: S. 71 (unten)  
Roy Buri/Pixabay: S. 73 (unten)  
Carlo Carlucci: S. 43 (rechts)  
corbis: S. 50 (links)  
Emil-von-Behring-Schule: S. 55 (unten)  
Constantin Fetzter: 11 (oben), 22, 23  
Tobias Fröhner: S. 5 (unten), 9 (unten), 42  
(links), 44 (unten), 49 (oben und links), 50  
(rechts), 51 (oben), 59 (oben), 61, 65 (links)

Sebastian Ganso: S. 74  
Gewerbliche Schule Göppingen: S. 57  
G-INNO/Stefan Christmann: S. 34 (oben)  
Go Ahead: S. 66  
Antonio Guillern/stock.adobe.com: S. 32  
Handwerkskammer Region Stuttgart: S. 79  
HEITEC PTS GmbH: S. 7  
HEITEC PTS GmbH/Oliver Filipzik: S. 6  
Hochschule Esslingen: S. 38, 51 (unten), 52,  
55 (oben)  
Hochschule für Wirtschaft und Umwelt  
Nürtingen-Geislingen: S. 36 (oben), 53  
IHK Region Stuttgart/Giacinto Carlucci:  
S. 36 (unten), 78  
Landesnetzwerk Mechatronik BW: S. 80, 81  
Landratsamt Göppingen: S. 3, 5 (oben),  
9 (unten), 25 (links), 43 (links), 42, 44 (oben),  
45, 49 (rechts), 54, 58 (unten), 60 (oben),  
62 (oben rechts), 69  
KEA-BW/Jan Potente: S. 72, S. 73 (oben)  
Rainer Kwiotek: S. 47, 63 (oben)  
märklineum: S. 10 (unten)  
Achim Mende: S. 65 (oben)  
Mink Bürsten: S. 10 (oben)  
Peter Poller: S. 60 (unten)  
Frank P./Pixabay: S. 75  
Pixabay: S. 48  
paulephoto – martin paule: S. 77  
Paul-Kerschensteiner-Schule: S. 56  
Susanne Rauh: S. 46 (oben)  
satek GmbH/Michael Rieger: S. 37 (oben)  
Schuler AG: S. 37 (unten)  
Wolfram Scheible: S. 71 (oben)  
Stadt Geislingen an der Steige,  
Wirtschaftsförderung: S. 41  
Stadt Göppingen, Wirtschaftsförderung:  
S. 33, 40

Stadtmarketing Göppingen: S. 9 (oben links),  
48 (oben), 59 (unten)  
Startpunkt Salach/Andreas Pusch:  
S. 34 (unten)  
Kunstgießerei Strassacker: S. 11 (unten)  
Michael Tilip: S. 8  
WALA Heilmittel GmbH: S. 24 (unten),  
62 (unten)  
Wirtschaftsförderung  
Dirk Wilhelmy: S. 24 (oben)  
Patrick Zanker: S. 47 (oben), 58 (oben)  
© branex – Fotolia: S. 4 (oben)  
© goodluz – Fotolia: S. 5 (links)  
© Konstantin Yuganov – Fotolia: S. 70

Die beteiligten Unternehmen und  
Einrichtungen

## PROJEKTLEITUNG

Yannick Schäfer

## DRUCK

C. Maurer GmbH & Co. KG  
Geislingen an der Steige

Die photomechanische und elektronische  
Wiedergabe bedarf der ausdrücklichen  
Genehmigung des Verlages. Die Gesamther-  
stellung der Druckauflage erfolgt mit der ge-  
botenen Sorgfaltspflicht, jedoch ohne Gewähr.  
Der Verlag kann keine Haftung für etwaige  
Fehler oder Differenzen übernehmen.

Alle Rechte vorbehalten

Auflage 2020  
Artikel Nr. 1205

# Unternehmensporträts / Inserenten

ERNI Deutschland GmbH	26 - 27	moll Funktionsmöbel GmbH	20
Georg Fischer GmbH	14 - 15	Stahlbau Nägele GmbH	16 - 17
Hartlieb GmbH	19	NOE-Schaltechnik Georg Meyer-Keller GmbH + Co. KG	28
HELDELE GmbH	25	Pusch-Data GmbH	35
Michael Hörauf Maschinenfabrik GmbH & Co. KG	29	satek GmbH	39
Kleemann GmbH	18	WMF Group GmbH	12 - 13
Kräuterhaus Sanct Bernhard KG	30 - 31		



LANDKREIS  
GÖPPINGEN